

MODULHANDBUCH

Master of Science

Master Public Health (FS-MAPH-60)

60 ECTS

Fernstudium

Klassifizierung: Weiterbildend

Inhaltsverzeichnis

1. Semester

Modul DLMPHEP: Epidemiologie

Modulbeschreibung	9
Kurs DLMPHEP01: Epidemiologie	11

Modul DLMMET-01: Forschungsmethodik

Modulbeschreibung	15
Kurs MMET01-01: Forschungsmethodik	17

Modul DLMPHSM: Sozialmedizin

Modulbeschreibung	23
Kurs DLMPHSM01: Sozialmedizin	25

Modul DLMIHMPP_D: Gesundheitspolitik und Planung

Modulbeschreibung	29
Kurs DLMIHMPP01_D: Gesundheitspolitik und Planung	31

Modul DLMPHBUD: Biostatistik und Demografie

Modulbeschreibung	35
Kurs DLMPHBUD01: Biostatistik und Demografie	37

Modul DLMIHMHE_D: Gesundheitswirtschaft

Modulbeschreibung	41
Kurs DLMIHMIHS01_D: Internationale Gesundheitssysteme	43

2. Semester

Modul DLMPHEIDPH2_D: Seminar: Planetary Health

Modulbeschreibung	51
Kurs DLMPHEIDPH02_D: Seminar: Planetary Health	53

Modul DLMGWDIMP: Digitalisierung in Medizin und Pflege

Modulbeschreibung	57
Kurs DLMGWDIMP01: Digitalisierung in Medizin und Pflege	59
Kurs DLMGWDIMP02: Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege	63

Modul DLMPHWAUG: Arbeit und Gesundheit

Modulbeschreibung	67
-------------------------	----

Kurs MWHB02-01: Betriebliches Gesundheitsmanagement	71
Kurs DLMWPAOP01: Arbeits- und Organisationspsychologie	75
Modul DLMPEIDGH: Infectious Diseases and Global Health	
Modulbeschreibung	81
Kurs DLMPEIDPH01: Epidemiology of Infectious Diseases	84
Kurs DLMIHMGH01: Global Health	88
Modul DLMPHENGH: Nutrition and Global Health	
Modulbeschreibung	93
Kurs DLMPHENPH01: Nutritional Epidemiology	96
Kurs DLMIHMGH01: Global Health	100
Modul DLMPHWGUK: Gesundheitsförderung und -kommunikation	
Modulbeschreibung	105
Kurs DLMPHPUG01: Prävention und Gesundheitsförderung	108
Kurs DLMPHWGK01: Seminar: Gesundheitskommunikation	112
Modul DLMPHWGK: Gesundheitskommunikation	
Modulbeschreibung	115
Kurs DLMSAGBM01: Gesprächsführung, Beratung, Mediation	118
Kurs DLMPHWGK01: Seminar: Gesundheitskommunikation	122
Modul DLMPHWGGK: Gesundheit im globalen Kontext	
Modulbeschreibung	125
Kurs DLMIHMIHS01_D: Internationale Gesundheitssysteme	128
Kurs DLMIHMGH01_D: Global Health	132
Modul DLMPHWGP: Gender, Partizipation und Gesundheit	
Modulbeschreibung	137
Kurs DLMPHWGP01: Gender und Diversity in Public Health	140
Kurs DLMHPSPSI01: Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität	144
Modul DLMIHMEIPMT: Innovation in Pharma and Medical Technology	
Modulbeschreibung	147
Kurs DLMIHMEIPMT01: Innovation in Pharma and Medical Technology	149
Kurs DLMIHMEIPMT02: Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology	153
Modul DLMMAB: Masterarbeit	
Modulbeschreibung	157
Kurs DLMMAB01: Masterarbeit	159
Kurs DLMMAB02: Kolloquium	162

2023-01-02

1. Semester

Epidemiologie

Modulcode: DLMPHEP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Simone Jacobs (Epidemiologie)

Kurse im Modul

- Epidemiologie (DLMPHEP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in die Epidemiologie
- Epidemiologische Studientypen
- Epidemiologische Maßzahlen und Kausalitätsbeurteilung
- Verzerrungen und Fehlerquellen in epidemiologischen Studien
- Diagnostische Tests und Screening Tests
- Ausgewählte Spezialisierungen in der Epidemiologie

Qualifikationsziele des Moduls**Epidemiologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- epidemiologische Grundbegriffe, Konzepte und Methoden zu kennen, zu verstehen und anzuwenden.
- Forschungsergebnisse nationaler und internationaler epidemiologischer Studien zu interpretieren und einzuordnen.
- selbstständig wichtige Häufigkeits- und Assoziationsmaße in angemessener Art und Weise für den jeweiligen Fall auszuwählen, zu berechnen und zu interpretieren.
- häufige Verzerrungen und Fehlerquellen in epidemiologischen Studien zu erkennen und diese zu kontrollieren beziehungsweise diese zu vermeiden.
- statistische Assoziationen und kausale Zusammenhänge zu differenzieren und einzuordnen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Epidemiologie

Kurscode: DLMPHEP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Das Ziel des Kurses ist es, die Studierenden zu qualifizieren, epidemiologische Studienergebnisse zu verstehen und interpretieren zu können - eine wesentliche Voraussetzung für die Übernahme von Aufgaben in der Forschung und im Gesundheitswesen. Die Epidemiologie untersucht die Verteilung schützender Faktoren und Risikofaktoren sowie von Krankheiten, Todesfällen und weiteren gesundheitsbezogenen Ereignissen in einer Bevölkerung. Es werden sowohl Infektionskrankheiten als auch nicht übertragbare chronische Erkrankungen, beispielsweise Typ-2-Diabetes mellitus, erforscht. Der Kurs beleuchtet u.a. epidemiologische Studientypen und Maßzahlen der deskriptiven Epidemiologie, die sich mit der Verteilung von Faktoren und gesundheitsbezogenen Ereignissen beschäftigt, sowie der analytischen Epidemiologie, die sich mit der Ermittlung von Krankheitsursachen befasst. Verzerrungen und Fehlerquellen in epidemiologischen Studien werden ebenfalls im Rahmen des Kurses erläutert. Es werden zudem Gütekriterien diagnostischer Tests und Screening Tests vorgestellt sowie auf ausgewählte Spezialisierungen innerhalb der Epidemiologie, beispielsweise auf die Ernährungs- und die Infektionsepidemiologie, eingegangen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- epidemiologische Grundbegriffe, Konzepte und Methoden zu kennen, zu verstehen und anzuwenden.
- Forschungsergebnisse nationaler und internationaler epidemiologischer Studien zu interpretieren und einzuordnen.
- selbstständig wichtige Häufigkeits- und Assoziationsmaße in angemessener Art und Weise für den jeweiligen Fall auszuwählen, zu berechnen und zu interpretieren.
- häufige Verzerrungen und Fehlerquellen in epidemiologischen Studien zu erkennen und diese zu kontrollieren beziehungsweise diese zu vermeiden.
- statistische Assoziationen und kausale Zusammenhänge zu differenzieren und einzuordnen.

Kursinhalt

1. Einführung in die Epidemiologie
 - 1.1 Was ist Epidemiologie?
 - 1.2 Geschichtlicher Hintergrund
 - 1.3 Epidemiologische Grundbegriffe
 - 1.4 Ethische und datenschutzrechtliche Aspekte in der Epidemiologie

2. Epidemiologische Studientypen
 - 2.1 Querschnittstudie
 - 2.2 Fall-Kontroll-Studie
 - 2.3 Kohortenstudie
 - 2.4 Interventionsstudie
 - 2.5 Systematische Übersichten und Metaanalysen
3. Epidemiologische Maßzahlen und Kausalitätsbeurteilung
 - 3.1 Häufigkeitsmaße
 - 3.2 Assoziationsmaße
 - 3.3 Diskussion der Bradford-Hill-Kriterien
 - 3.4 Weitere Ansätze in der Kausalitätsbeurteilung
4. Verzerrungen und Fehlerquellen in epidemiologischen Studien
 - 4.1 Zufällige Fehler
 - 4.2 Systematische Fehler (Bias)
 - 4.3 Störfaktoren (Confounder)
 - 4.4 Vermeidung und Kontrolle
5. Diagnostische Tests und Screening Tests
 - 5.1 Definition, Zielsetzung und Grundprinzipien diagnostischer Tests und Screening Tests
 - 5.2 Sensitivität und Spezifität
 - 5.3 Validität und Reliabilität
 - 5.4 Evaluation und Herausforderungen
 - 5.5 Ethische Aspekte des Screenings und der Diagnostik
6. Ausgewählte Spezialisierungen in der Epidemiologie
 - 6.1 Infektionsepidemiologie
 - 6.2 Sozialepidemiologie
 - 6.3 Ernährungsepidemiologie
 - 6.4 Krebsepidemiologie
 - 6.5 Klinische Epidemiologie

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Celentano, D. D. / Szklo, M. (2019): Gordis Epidemiology. 6. Auflage, Elsevier, Amsterdam.
- Dreier, M. / Kramer, S. / Stark, K. (2012): Epidemiologische Methoden zur Gewinnung verlässlicher Daten. In: Schwartz, F. W. et al. (Hrsg.): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen. 3. Auflage, Urban & Fischer Verlag, München, S. 409-449.
- Rothman, K. J. / Greenland, S. / Lash, T. L. (2012): Modern Epidemiology. Lippincott Williams & Wilkins, Philadelphia.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Forschungsmethodik

Modulcode: DLMMET-01

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Julia Pitters (Forschungsmethodik)

Kurse im Modul

- Forschungsmethodik (MMET01-01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Kombistudium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in Wissenschaftstheorien
- Voraussetzungen für quantitatives Messen und Testen
- Grundlagen der qualitativen Forschung

Qualifikationsziele des Moduls**Forschungsmethodik**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Annahmen und Herangehensweisen qualitativer und quantitativer Forschung zu kategorisieren.
- die methodologischen Voraussetzungen zu bestimmen, die bei der quantitativen Messung und Testung spezifischer Konstrukte gegeben sein müssen.
- die jeweiligen quantitativen Skalen und Indikatoren zielgerichtet in eigener Forschung einzusetzen.
- verschiedene qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren voneinander zu differenzieren und in eigener Forschung anzuwenden.
- spezielle Probleme bei der Durchführung von Forschungsstudien zu analysieren und kennen diesbezügliche Lösungsmöglichkeiten, um eine optimale Durchführung von Forschung realisieren zu können.
- die Qualität von Forschungsvorhaben hinsichtlich quantitativer und qualitativer Gütekriterien bewerten zu können.
- Konzeptionen der Forschung im Hinblick auf Forschungsphilosophie, Forschungsansatz und ethischen Aspekten zu bewerten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module im Bereich Methoden.

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Forschungsmethodik

Kurscode: MMET01-01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs vermittelt in kritischer Weise zuerst den wissenschaftstheoretischen Hintergrund und die Terminologie der entsprechenden forschungstheoretischen Paradigmen, um den Studierenden die unterschiedliche Herangehensweise qualitativer und quantitativer Methodik verständlich zu machen. Dabei werden die unterschiedlichen Perspektiven der Wissenschaftstheorie in die Betrachtung einbezogen. Aufbauend auf die Skalenniveaus, lernen die Studierenden die Annahmen der klassischen sowie der probabilistischen Testtheorie kennen, um auf deren Basis die Anforderungen an Forschungsmethoden im Sinne der Qualitätskriterien sowie die Notwendigkeit der Bildung verschiedener Skalentypen und Indikatoren nachvollziehen zu können. Die wichtigen Aspekte der Konzeption der Forschung, ausgehend von der Forschungsphilosophie bis hin zu ethischen Dimensionen der Forschung werden verknüpft mit der Betrachtung von quantitativer und qualitativer Forschung um letztendlich deren Verbindung der Triangulation aufzuzeigen. Wichtig bei den Untersuchungsdesigns ist es, deren Güte in der Umsetzung festzustellen, sodass Gütekriterien sowohl bei qualitativer als auch bei quantitativer Forschung im Fokus stehen. Den Abschluss bilden Methoden der Datengenerierung und Methoden der Datenanalyse von qualitativer Forschung. Dabei werden die bedeutsamen Methoden der Datenanalyse wie die Inhaltsanalyse, Grounded Theorie und die Diskursanalyse sowohl theoretisch als auch praxisorientiert näher gebracht und den Studierenden die Möglichkeit eingeräumt, besondere Interviewformen – wie das fokussierte Interview oder das narrative Interview – neben der theoretischen Beschäftigung auch in der konkreten Umsetzung wahrzunehmen, aber auch Beobachtung und Feldnotizen zu betrachten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Annahmen und Herangehensweisen qualitativer und quantitativer Forschung zu kategorisieren.
- die methodologischen Voraussetzungen zu bestimmen, die bei der quantitativen Messung und Testung spezifischer Konstrukte gegeben sein müssen.
- die jeweiligen quantitativen Skalen und Indikatoren zielgerichtet in eigener Forschung einzusetzen.
- verschiedene qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren voneinander zu differenzieren und in eigener Forschung anzuwenden.
- spezielle Probleme bei der Durchführung von Forschungsstudien zu analysieren und kennen diesbezügliche Lösungsmöglichkeiten, um eine optimale Durchführung von Forschung realisieren zu können.
- die Qualität von Forschungsvorhaben hinsichtlich quantitativer und qualitativer Gütekriterien bewerten zu können.
- Konzeptionen der Forschung im Hinblick auf Forschungsphilosophie, Forschungsansatz und ethischen Aspekten zu bewerten.

Kursinhalt

1. Wissenschaftliche Grundlagen
 - 1.1 Grundlegende Vorstellungen in der Wissenschaft
 - 1.2 Von der Idee zum Forschungsvorhaben
 - 1.3 Erklärungsansätze in der Wissenschaft
2. Perspektiven in der Wissenschaftstheorie
 - 2.1 Vom logischen Empirismus zum kritischen Rationalismus
 - 2.2 Konstruktivismus
 - 2.3 Methodischer Anarchismus
3. Quantitatives Messen mit der klassischen und probabilistischen Testtheorie
 - 3.1 Skalenniveaus und die Unterscheidung manifester und latenter Merkmale
 - 3.2 Klassische Testtheorie
 - 3.3 Probabilistische Testtheorie
4. Grundlegende Konzepte der Itembildung
 - 4.1 Skalierungsverfahren
 - 4.2 Indexbildung
5. Konzeption der Forschung
 - 5.1 Wissenschaftstheorie und Forschungsprozess
 - 5.2 Ethische Aspekte der Forschung – Forschungsethik

6. Untersuchungsdesign
 - 6.1 Der qualitative und der quantitative Ansatz
 - 6.2 Die Dichotomie von „quantitativ versus qualitativ“ – eine Begriffsbestimmung
7. Prüfung der Gütekriterien in der quantitativen und qualitativen Forschung
 - 7.1 Das Gütekriterium Objektivität
 - 7.2 Das Gütekriterium Reliabilität
 - 7.3 Das Gütekriterium Validität
8. Durchführen qualitativer Forschung
 - 8.1 Methoden der Datengenerierung
 - 8.2 Besondere Interviewformen
9. Methoden der qualitativen Analyse
 - 9.1 Inhaltsanalyse
 - 9.2 Grounded Theory
 - 9.3 Diskursanalyse

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bortz, J./Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage, Springer, Heidelberg.
- Diekmann, A. (2007): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 4. Auflage, Rowohlt, Reinbek.
- Kromrey, H. (2009): Empirische Sozialforschung. 12. Auflage, UTB, Stuttgart.
- Lamnek, S. (2010): Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Mayring, P. (2002): Einführung in die Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Mayring, P. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E. (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. 8. Auflage, Oldenbourg, München.
- Sedlmeier, P./Renkewitz, F. (2007): Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. Pearson Studium, München.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input checked="" type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Podcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input checked="" type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

MMET01-01

Sozialmedizin

Modulcode: DLMPHSM

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Thomas Neunert (Sozialmedizin)

Kurse im Modul

- Sozialmedizin (DLMPHSM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung:
Hausarbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen der Sozialmedizin, Grundlagen der Gesundheitsversorgung, Systeme der sozialen Sicherung, allgemeine Grundsätze sozialmedizinischer Beurteilung
- Spezielle sozialmedizinische Begutachtung, Leistungsdiagnostik und Beurteilungskriterien bei ausgewählten Krankheitsgruppen
- Grundlagen und Grundsätze der Rehabilitation, Gesundheitsförderung und Prävention; Leistungsarten, Leistungsformen und Zugang zur Rehabilitation
- Arbeitsmedizinische Grundbegriffe für sozialmedizinisches Handeln; Grundlagen der Begutachtung, Rechtsfragen

Qualifikationsziele des Moduls**Sozialmedizin**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- gesundheitliche Störungen und deren Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit im beruflichen und sozialen Umfeld zu bewerten.
- gesundheitliche Störungen anhand der Klassifikationen von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit in die Rahmenbedingungen der sozialen Sicherungssysteme einzuordnen.
- Sozialleistungsträger in Fragen der medizinischen Versorgung zu beraten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Sozialmedizin

Kurscode: DLMPHSM01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs gibt Einblick in die Bewertung von gesundheitlichen Störungen und deren Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit im beruflichen und sozialen Umfeld. Anhand der Klassifikationen von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit werden gesundheitliche Störungen in die Rahmenbedingungen der sozialen Sicherungssysteme und die Beratung der Sozialleistungsträger in Fragen der medizinischen Versorgung eingeordnet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- gesundheitliche Störungen und deren Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit im beruflichen und sozialen Umfeld zu bewerten.
- gesundheitliche Störungen anhand der Klassifikationen von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit in die Rahmenbedingungen der sozialen Sicherungssysteme einzuordnen.
- Sozialleistungsträger in Fragen der medizinischen Versorgung zu beraten.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Sozialmedizin und der Gesundheitsversorgung
 - 1.1 Grundlagen der Sozialmedizin und Aufgaben in der Gesundheitsversorgung
 - 1.2 Grundlagen der Gesundheitsversorgung und Gesundheitssicherung
 - 1.3 Gesundheitssysteme im nationalen und internationalen Vergleich
 - 1.4 Quantitative Studien als Grundlage von Normentscheidungen in der Gesundheitsversorgung
 - 1.5 Grundlagen der Medizinsoziologie
2. Allgemeine Grundsätze sozialmedizinischer Beurteilung
 - 2.1 Definitionen der ärztlichen Aufklärungspflicht, Arztrecht, Rechtsfragen der Begutachtung, Patientenverfügung
 - 2.2 Konkrete Begutachtungsaufgaben des sozialpsychiatrischen Dienstes
 - 2.3 Rahmenbedingungen der Heil- und Hilfsmittelversorgung durch die GKV
 - 2.4 Begutachtung in der privaten Kranken- und Rentenversicherung
 - 2.5 Aufgaben, Organisation und Ergebnisse der sozialmedizinischen Expertengruppen

3. Spezielle sozialmedizinische Begutachtung
 - 3.1 Begutachtung in der Unfallversicherung
 - 3.2 Begutachtung stationärer Versorgungsleistungen in der Einzelfallbegutachtung
 - 3.3 Begutachtung für die Arbeitsverwaltung
 - 3.4 Begutachtung für die Pflegeversicherung
 - 3.5 Begutachtung für die Rentenversicherung
 - 3.6 Begutachtung für den öffentlichen Dienst
4. Grundlagen und Grundsätze der Rehabilitation
 - 4.1 Kommunikation in der Rehabilitation und Pflege
 - 4.2 Konzeption, Elemente und Einrichtungen der sozialen Rehabilitation
 - 4.3 Klassifikation und Assessment in der Rehabilitation
 - 4.4 Spezielle Rehabilitationsangebote und -verfahren
 - 4.5 Grundlagen des Rehabilitationsrechtes
5. Diagnostik und Zugang zur Rehabilitation
 - 5.1 Institutionen und Organisationen der Rehabilitation
 - 5.2 Diagnostik und Beurteilung in der Rehabilitation
 - 5.3 Qualitätssicherung in der Rehabilitation
 - 5.4 Gesundheitsökonomische Aspekte der Rehabilitation
 - 5.5 Konzeption, Elemente und Einrichtungen der Kinder- und Jugendrehabilitation
6. Arbeitsmedizinische Grundbegriffe und Rechtsfragen
 - 6.1 Einführung in das Recht der Berufskrankheiten
 - 6.2 Rechtssystematik der arbeitsmedizinischen Vorsorge; ausgewählte Untersuchungsgrundsätze
 - 6.3 Psychische Belastung und Beanspruchung in der Arbeitswelt
 - 6.4 Lastenhandhabung, ergonomische Arbeitsplatzgestaltung
 - 6.5 Sozialmedizinische Probleme der Sucht und Suchtprävention

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Baitzsch, G. (1995): Sozialmedizinische Begutachtung in der gesetzlichen Rentenversicherung. 5. Auflage, G. Fischer, Stuttgart/Jena/New York.
- Brettel, H./Vogt, H. (2014): Ärztliche Begutachtung im Sozialrecht: Ein Praxisleitfaden für den medizinischen Sachverständigen und seine Auftraggeber ; [inkl. CD-ROM. 2. Auflage, Ecomed Medizin Verl.-Gruppe Hüthig Jehle Rehm, Heidelberg/Hamburg.
- Hackhausen, W. (2003): Sozialmedizin und ärztliche Begutachtung: Kompendium für Ärzte und Juristen. Ecomed, Landsberg
- Klemperer, D. (2020): Sozialmedizin, Public Health, Gesundheitswissenschaften. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. 4. überarbeitete Auflage, Hogrefe, Bern.
- Schneider, W./Henningsen, P./Rüger, U. (2001): Sozialmedizinische Begutachtung in Psychosomatik und Psychotherapie: Autorisierte Leitlinien, Quellentexte und Kommentar, Huber, Bern.
- Trabert, G./ Waller, H. (2021): Sozialmedizin. Grundlagen und Praxis. 8. erweiterte und überarbeitete Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Gesundheitspolitik und Planung

Modulcode: DLMIHMHPP_D

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Michael Thiede (Gesundheitspolitik und Planung)

Kurse im Modul

- Gesundheitspolitik und Planung (DLMIHMHPP01_D)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Fallstudie

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Politikgestaltung und Gesundheitspolitik
- Agenda-Setting
- Die Rolle der Interessengruppen
- Vergleichende Gesundheitspolitik
- Leadership in der Gesundheitspolitik

Qualifikationsziele des Moduls**Gesundheitspolitik und Planung**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Komplexität gesundheitspolitischer Prozesse auf nationaler und internationaler Ebene zu reflektieren.
- die Rollen von Akteuren und Stakeholdergruppen in politischen Prozessen zu identifizieren und strategisch darauf zu reagieren.
- zu verstehen, wie und von wem politische Agenden gesetzt werden und wie diese Prozesse wiederum beeinflusst werden können.
- die Bildung und den Einfluss verschiedener Interessengruppen im Sinne der politischen Ökonomie zu beurteilen und zu analysieren.
- Gesundheitspolitik international zu vergleichen und Lehren daraus zu ziehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Gesundheitspolitik und Planung

Kurscode: DLMIHMHPP01_D

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs bietet eine fundierte Einführung in gesundheitspolitische Gestaltungs- und Planungsprozesse. Die einzelnen Akteure, ihre jeweiligen Anreizsysteme und Kommunikationswege werden vor dem Hintergrund nationaler, internationaler und globaler Agenden in der Gesundheitspolitik diskutiert. Der institutionelle und rechtliche Rahmen spielt dabei ebenso eine Rolle wie z.B. die Bildung und Beeinflussung unterschiedlicher Interessengruppen. Der Kurs befasst sich auch mit der vergleichenden Analyse nationaler Gesundheitspolitiken. Der Kurs betont die Relevanz und Rolle von Leadership in Gesundheitspolitik und -planung.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Komplexität gesundheitspolitischer Prozesse auf nationaler und internationaler Ebene zu reflektieren.
- die Rollen von Akteuren und Stakeholdergruppen in politischen Prozessen zu identifizieren und strategisch darauf zu reagieren.
- zu verstehen, wie und von wem politische Agenden gesetzt werden und wie diese Prozesse wiederum beeinflusst werden können.
- die Bildung und den Einfluss verschiedener Interessengruppen im Sinne der politischen Ökonomie zu beurteilen und zu analysieren.
- Gesundheitspolitik international zu vergleichen und Lehren daraus zu ziehen.

Kursinhalt

1. Politikgestaltung und Gesundheitspolitik
 - 1.1 Politik gestalten in einer komplexen Welt
 - 1.2 Öffentliche Ordnung - Politik – Gesundheitspolitik
 - 1.3 Akteure in der Gesundheitspolitik
 - 1.4 Der private Sektor
 - 1.5 Der politische Prozess

2. Agenda Setting
 - 2.1 Das "Recht auf Gesundheit"
 - 2.2 Legitimität, Durchführbarkeit und Unterstützung
 - 2.3 Regierungen als Agenda-Setter
 - 2.4 Legislative, Exekutive und Judikative
 - 2.5 Massenmedien als Agenda-Setter
3. Evidenzbasierte Politikgestaltung
 - 3.1 Quellen der Evidenz
 - 3.2 Paradigmen in der Politikforschung
 - 3.3 Grenzen evidenzbasierter Politikgestaltung
4. Die Rolle von Interessengruppen
 - 4.1 Arten von Interessengruppen
 - 4.2 Zivilgesellschaftliche Gruppen
 - 4.3 Interessengruppen des privaten Sektors
 - 4.4 Öffentlich-private Gesundheitspartnerschaften (Public-private Health Partnerships)
5. Vergleichende Gesundheitspolitik
 - 5.1 Globalisierung des politischen Prozesses
 - 5.2 Gesundheitspolitische Maßnahmen im Kontext von Gesundheitssystemen
 - 5.3 Internationale Gesundheitspolitik
 - 5.4 Länderübergreifendes Lernen
6. Leadership in der Gesundheitspolitik
 - 6.1 Leadership im öffentlichen Raum
 - 6.2 Führungsebenen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Blank, R./Burau, V./Kuhlmann, E. (2018): Comparative health policy. 5th edition, Red Globe Press, London.
- Buse, K./Mays, N./Walt, G. (2012): Making health policy. 2nd edition, Open University Press, Maidenhead.
- Gilson, L. (2016): Everyday politics and the leadership of health policy implementation. Health Systems & Reform, 2(3), 187-193, doi: 10.1080/23288604.2016.1217367.
- Gore, R./Parker, R. (2019): Analysing power and politics in health policies and systems. Global Public Health, 14(4), 481-488, doi: 10.1080/17441692.2019.1575446.
- Knieps, F. (Hrsg.)(2016): Gesundheitspolitik – Akteure, Aufgaben, Lösungen. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.
- Schölkopf, M./Grimmelsen, S. (2020): Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. 4. Auflage. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Biostatistik und Demografie

Modulcode: DLMPHBUD

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Simone Jacobs (Biostatistik und Demografie)

Kurse im Modul

- Biostatistik und Demografie (DLMPHBUD01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in die Biostatistik
- Deskriptive Statistik
- Grundlagen der Inferenzstatistik
- Fokus Regressions- und Überlebenszeitanalysen
- Weitere multivariate Analyseverfahren
- Demografie

Qualifikationsziele des Moduls**Biostatistik und Demografie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Lebenswissenschaften zu interpretieren und einzuordnen.
- konkrete Problemstellungen aus dem Bereich der Lebenswissenschaften durch Auswahl und Anwendung adäquater statistischer Methoden und der korrekten Interpretation der Ergebnisse zu lösen.
- Methoden der Demographie zu verstehen und anzuwenden, um bevölkerungsbezogene Fragestellungen zu bearbeiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaften

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Biostatistik und Demografie

Kurscode: DLMPHBUD01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses „Biostatistik und Demografie“ ist es, die Studierenden zu qualifizieren, statistische Daten auswerten und die Ergebnisse interpretieren zu können. Dies stellt eine zentrale Voraussetzung für das Verständnis publizierter Studienergebnisse und die eigene Planung, Durchführung und Analyse von Studien dar. Die Biostatistik befasst sich mit dem Erheben, dem Zusammenfassen, der Darstellung und der Interpretation von Daten in allen Lebenswissenschaften, insbesondere im Bereich der medizinischen Forschung. Die Demografie beschäftigt sich mit verschiedenen Merkmalen von Bevölkerungen, bspw. der Gesamtgröße der Bevölkerung und deren Zusammensetzung in Hinblick auf die Altersstruktur sowie den Faktoren, die Veränderungen verursachen. Der Kurs vermittelt unter anderem Methodenkompetenzen der deskriptiven Statistik und der Inferenzstatistik mit einem Fokus auf Regressions- und Überlebenszeitanalysen. Darüber hinaus werden Maßzahlen und Indikatoren der Demografie gelehrt, der demografische Wandel beleuchtet und die Weltbevölkerung betrachtet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Lebenswissenschaften zu interpretieren und einzuordnen.
- konkrete Problemstellungen aus dem Bereich der Lebenswissenschaften durch Auswahl und Anwendung adäquater statistischer Methoden und der korrekten Interpretation der Ergebnisse zu lösen.
- Methoden der Demographie zu verstehen und anzuwenden, um bevölkerungsbezogene Fragestellungen zu bearbeiten.

Kursinhalt

1. Einführung in die Biostatistik
 - 1.1 Wozu Biostatistik?
 - 1.2 Grundbegriffe der Statistik
 - 1.3 Population und Stichprobe
 - 1.4 Merkmale und Skalenarten

2. Deskriptive Statistik
 - 2.1 Tabellarische Darstellung
 - 2.2 Graphische Darstellung
 - 2.3 Lageparameter
 - 2.4 Streuungsmaße
 - 2.5 Korrelationsanalyse
3. Grundlagen der Inferenzstatistik
 - 3.1 Zielsetzung statistischer Tests
 - 3.2 Null- und Alternativhypothesen
 - 3.3 Fehlerarten bei statistischen Entscheidungen
 - 3.4 Vorgehen bei statistischen Tests
 - 3.5 Spezielle Testverfahren
4. Fokus Regressions- und Überlebenszeitanalysen
 - 4.1 Einfache lineare Regression
 - 4.2 Multiple lineare Regression
 - 4.3 Logistische Regression
 - 4.4 Mediator- und Moderatoranalyse
 - 4.5 Kaplan-Meier-Kurve, Log-Rang-Test und Cox-Regression
5. Weitere multivariate Analyseverfahren
 - 5.1 Explorative Faktorenanalyse
 - 5.2 Konfirmatorische Faktorenanalyse
 - 5.3 Clusteranalyse
 - 5.4 Varianzanalyse
 - 5.5 Umgang mit fehlenden Werten
6. Demografie
 - 6.1 Wozu Demografie?
 - 6.2 Maßzahlen und Indikatoren der Demografie
 - 6.3 Methoden der Altersstandardisierung
 - 6.4 Die Weltbevölkerung
 - 6.5 Bevölkerungsprognose

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Destatis, Statistisches Bundesamt (2018): 14. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung - Basis 2018 (URL: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/aktualisierung-bevoelkerungsvorausberechnung.html> [letzter Zugriff: 24.05.2021]).
- Köhler, W. / Schachtel, G. / Voleske, P. (2012): Biostatistik. Eine Einführung für Biologen und Agrarwissenschaftler. 5. Auflage, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg.
- Sullivan, L. (2018). Essentials of Biostatistics in Public Health. 3rd ed. Jones & Bartlett, Burlington MA
- Zwahlen, M. / Steck, N. / Egger, M. (2018): 2.2 Demografie. In: Egger, M. / Razum, O. / Rieder, A. (Hrsg.): Public Health Kompakt. 3. Auflage, De Gruyter, Berlin, S. 66-75.
- Zwahlen, M. (2018): 2.3 Biostatistik. In: Egger, M. / Razum, O. / Rieder, A. (Hrsg.): Public Health Kompakt. 3. Auflage, De Gruyter, Berlin, S. 76-95.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Gesundheitswirtschaft

Modulcode: DLMIHMHE_D

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Michael Thiede (Internationale Gesundheitssysteme)

Kurse im Modul

- Internationale Gesundheitssysteme (DLMIHMIHS01_D)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Wirtschaftliche Besonderheiten des Marktes für Gesundheit
- Gleichheit und Fairness
- Bereitstellung von Gesundheitsgütern und -leistungen
- Wirtschaftliche Bewertung und Prioritätensetzung

Qualifikationsziele des Moduls**Internationale Gesundheitssysteme**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Modelle der Finanzierung und Bereitstellung von Gesundheitsleistungen zu verstehen.
- das Verhalten der Marktakteure im Gesundheitssystemkontext zu analysieren.
- nationale und internationale Gesundheitspolitik zu identifizieren und vergleichend darzustellen.
- Entscheidungsprozesse im Gesundheitswesen aus einer internationalen Perspektive zu interpretieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit

Internationale Gesundheitssysteme

Kurscode: DLMIHMIHS01_D

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs befasst sich mit der Gesundheitssystemperspektive des internationalen Gesundheitsmanagements. Er betont die Systemsicht und führt in die Prinzipien von Good Governance, Gerechtigkeit, Effizienz und Nachhaltigkeit sowie in die Bausteine von Gesundheitssystemen und das Management auf der Systemebene ein. Der Kurs vermittelt Konzepte, Fertigkeiten und Kernkompetenzen in Schlüsselbereichen, wie sie von verschiedenen Stakeholdergruppen benötigt werden. Mittels eines strukturierten vergleichenden Ansatzes analysiert der Kurs verschiedene Gesundheitssysteme, die seit langem als "Prototypen" in der Diskussion dienen, wie der britische National Health Service und die deutsche gesetzliche Krankenversicherung. Der Kurs baut auf Konzepte aus der Gesundheitspolitik, Gesundheitsökonomie, Versicherungsökonomie und Gesundheitssystemforschung auf.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Modelle der Finanzierung und Bereitstellung von Gesundheitsleistungen zu verstehen.
- das Verhalten der Marktakteure im Gesundheitssystemkontext zu analysieren.
- nationale und internationale Gesundheitspolitik zu identifizieren und vergleichend darzustellen.
- Entscheidungsprozesse im Gesundheitswesen aus einer internationalen Perspektive zu interpretieren.

Kursinhalt

1. Gesundheitssysteme im Ausland: Wirtschaft und Politik
 - 1.1 Ziele und Prinzipien von Gesundheitssystemen
 - 1.2 Strukturelle Merkmale von Gesundheitssystemen
 - 1.3 Bausteine des Gesundheitssystems
 - 1.4 Kontextuelle Faktoren
 - 1.5 Steuerung des Gesundheitssystems

2. Organisation der Leistungserbringung
 - 2.1 Primärversorgung
 - 2.2 Spezialisierte Versorgung
 - 2.3 Krankenhausversorgung
 - 2.4 Pharmazeutische Versorgung
3. Management des Gesundheitspersonals
 - 3.1 Medizinische Ausbildung
 - 3.2 Gesundheitspersonal: Angebot und Verteilung
 - 3.3 Governance des Gesundheitspersonals
 - 3.4 Migration von Gesundheitspersonal
4. Effizienz des Gesundheitssystems
 - 4.1 Messung und Vergleich von Outputs und Outcomes
 - 4.2 Länderübergreifende Effizienzvergleiche von Gesundheitssystemen
5. Gesundheitsgerechtigkeit
 - 5.1 Gerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung
 - 5.2 Gerechtigkeit in der Gesundheitsfinanzierung
6. Gesundheitssysteme nach Ländern - ein analytischer Ansatz
 - 6.1 Deutschland
 - 6.2 Vereinigtes Königreich
 - 6.3 Vereinigte Staaten
 - 6.4 Gesundheitssysteme in anderen Teilen der Welt

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Cylus, J./Papanicolas, I./Smith, P. (2016). Health system efficiency. How to make measurement matter for policy and management. Copenhagen, European Observatory on Health Systems and Policies/World Health Organization.
- Johnson, J., Stoskopf, C. & Shi, L. (2018). Comparative Health Systems: A Global Perspective, 2nd edition. Burlington MA: Jones & Bartlett.
- Mills, A./Martinez-Álvarez, M./Ranson, M.K. (2020). The design of health systems. In: Merson, M./Black, R./Mills, A. (eds.): Global health: Diseases, programs, systems, and policies. 4th edition, Jones & Bartlett, Burlington, MA.
- Rice, T. (2021). Health insurance systems. Academic Press, Cambridge, MA.
- Schölkopf, M./Grimmelsen, S. (2020): Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. 4. Auflage. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.
- World Health Organization (n.d.). Health in transition (HITs). Health system reviews. (URL: http://www.searo.who.int/entity/asia_pacific_observatory/publications/hits/hit_home/en/ & <https://eurohealthobservatory.who.int/>).

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

2. Semester

Seminar: Planetary Health

Modulcode: DLMPHEIDPH2_D

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Martina Heer (Seminar: Planetary Health)

Kurse im Modul

- Seminar: Planetary Health (DLMPHEIDPH02_D)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Die Beziehung zwischen den vom Menschen verursachten Veränderungen in den natürlichen Systemen der Erde und der menschlichen Gesundheit, mit Schwerpunkt auf den folgenden Punkten:
 - Klimawandel, Ernährung und Gesundheit
 - Klimawandel, Infektionskrankheiten und Gesundheit
 - Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels

Qualifikationsziele des Moduls**Seminar: Planetary Health**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- zu verstehen, warum die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Klimawandel zu einer der größten Bedrohungen für die menschliche Gesundheit erklärt hat.
- die Auswirkungen der vom Menschen verursachten Veränderungen in den natürlichen Systemen der Erde auf das Individuum, die Gesellschaft, das Gesundheitssystem und die Wirtschaft zu analysieren und zu interpretieren.
- die Vor- und Nachteile verschiedener Ansätze zur Verbesserung der menschlichen Resilienz gegenüber dem Klimawandel zu reflektieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Gesundheit

Seminar: Planetary Health

Kurscode: DLMPEIDPH02_D

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen des Kurses erstellen die Studierenden eine schriftliche Arbeit zu einem Thema aus dem Bereich Planetary Health. Planetary Health wird vom Lancet als die Gesundheit der menschlichen Zivilisation und der natürlichen Systeme, von denen sie abhängt, definiert. Damit demonstrieren die Studierenden, dass sie in der Lage sind, selbstständig ein Fachthema zu bearbeiten. Die Studierenden zeigen, dass sie ihre Erkenntnisse evidenzbasiert und strukturiert analysieren und interpretieren können.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- zu verstehen, warum die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Klimawandel zu einer der größten Bedrohungen für die menschliche Gesundheit erklärt hat.
- die Auswirkungen der vom Menschen verursachten Veränderungen in den natürlichen Systemen der Erde auf das Individuum, die Gesellschaft, das Gesundheitssystem und die Wirtschaft zu analysieren und zu interpretieren.
- die Vor- und Nachteile verschiedener Ansätze zur Verbesserung der menschlichen Resilienz gegenüber dem Klimawandel zu reflektieren.

Kursinhalt

- Der Zusammenhang zwischen den vom Menschen verursachten Veränderungen in den natürlichen Systemen der Erde und der menschlichen Gesundheit, mit den folgenden Schwerpunkten:
 - die direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit
 - die kurz- und langfristigen Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit
 - die direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die Übertragung von Krankheitserregern
 - der Klimawandel und die Ausbreitung von vektorübertragenen Infektionskrankheiten, wie dem West-Nil-Virus, Borreliose, Malaria, Dengue-Fieber und dem Zika-Virus
 - die zugrundeliegenden Mechanismen zwischen dem Klimawandel und der Ausbreitung von Infektionskrankheiten
 - die Beziehungen zwischen dem Klimawandel, dem Viehbestand und Infektionskrankheiten

- die Zusammenhänge zwischen dem Klimawandel, der Landwirtschaft, der Wirtschaft, der Ernährung und der Gesundheit
- die Beziehung zwischen dem Klimawandel und der Ernährungssicherheit
- der Zusammenhang zwischen den Ernährungsgewohnheiten und dem Klimawandel
- die globale Syndemie: Übergewicht, Unterernährung und Klimawandel
- Klimawandel und die Anfälligkeit spezifischer Bevölkerungsgruppen, z. B. Menschen bestimmter Altersgruppen und geistig behinderte Menschen
- die Auswirkungen von Landnutzungsänderungen auf die menschliche Gesundheit
- die Auswirkungen von Luftverschmutzung auf die menschliche Gesundheit
- der Zusammenhang zwischen Ozeanversauerung und der menschlichen Gesundheit
- die Auswirkungen der Plastikverschmutzung auf die menschliche Gesundheit
- die Auswirkungen der Abholzung auf die menschliche Gesundheit
- der Einfluss der Integrität der Biosphäre auf die menschliche Gesundheit
- Ansätze zur Verbesserung der menschlichen Reaktion auf den Klimawandel
- Klimawandel und ökologische Ungerechtigkeit
- Klimawandel-Resilienz vs. Klimawandelanpassung
- Politische Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Hondula, D. M. et al. (2015): Rising Temperatures, Human Health, and the Role of Adaptation. In: Aktuelle Berichte zum Klimawandel, Band 1, S. 144-154
- Horton, R. et al. (2014): From public to planetary health: a manifesto. In: The Lancet, Band 383, Ausgabe 9920, S. 847
- Mason, S.J. / Thomson, M.C. (2018). Climate Information for Public Health Action. Routledge, London und New York.
- Steffen, W. et al. (2015): Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet. In: Science, Band 347, Ausgabe 6223, 1259855
- Swinburn et al. (2019): The Global Syndemic of Obesity, Undernutrition, and Climate Change. The Lancet Commission report. In: The Lancet, Band 393, Ausgabe 10173, S. 791-846.
- Traidl-Hoffmann, C. (2020). Klima und Gesundheit: Klimaresilienz – Weg der Zukunft. In: Dtsch Arztebl International, Band 117, S. 33-34.
- Whitmee, S. et al. (2015): Safeguarding human health in the Anthropocene epoch: report of The Rockefeller Foundation-Lancet Commission on planetary health. In: The Lancet, Band 386, Ausgabe 10007, S. 1973-2028

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMPHEIDPH02_D

Digitalisierung in Medizin und Pflege

Modulcode: DLMGWDIMP

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Patrick Fehling (Digitalisierung in Medizin und Pflege) / Prof. Dr. Patrick Fehling (Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege)

Kurse im Modul

- Digitalisierung in Medizin und Pflege (DLMGWDIMP01)
- Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege (DLMGWDIMP02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Digitalisierung in Medizin und Pflege</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten <u>Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung; Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Digitalisierung in Medizin und Pflege

- Begriffe, Konzepte und Beispiele der Digitalisierung im Gesundheits- und Sozialwesen
- Gestaltungsansätze für Digitalisierungsprojekte
- Ethische Betrachtung von Digitalisierungsprozessen
- Herausforderungen und Risiken digitaler Transformationen

Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege

In diesem Kurs soll eine kritische Betrachtung aktueller Themen und Trends in Bezug auf die Digitalisierung von Prozessen in Medizin und Pflege erfolgen.

Qualifikationsziele des Moduls

Digitalisierung in Medizin und Pflege

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Digitalisierung zu erklären.
- die Prinzipien und Wirkweisen von digitalen Transformationen zu verstehen.
- aktuelle Technologien und Digitalisierungsprozesse aus Medizin und Pflege zu beschreiben.
- eigene Ideen und Gestaltungsansätze für Digitalisierungsprojekte zu entwickeln.
- die ethischen Probleme von digitalen Transformationen zu bestimmen.
- die Herausforderungen und Risiken von Digitalisierungsprozessen zu beurteilen.

Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Digitalisierung aus verschiedenen Standpunkten bzw. Sichtweisen zu beurteilen.
- nach wissenschaftlichen Grundsätzen eine systematische Literaturrecherche durchzuführen.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach formalen und methodischen Kriterien zu verfassen.
- verschiedene, aktuelle Fragestellungen der digitalen Transformation in Medizin und Pflege zu benennen.
- die unterschiedlichen Auswirkungen und Veränderungen durch Digitalisierungsprozesse in Medizin und Pflege gegenüberzustellen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Informatik & Software-Entwicklung auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme im Bereich IT & Technik

Digitalisierung in Medizin und Pflege

Kurscode: DLMGWDIMP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs setzt sich mit der Digitalisierung und den damit verbundenen Veränderungen in den Prozessen der medizinischen und pflegerischen Versorgung auseinander. In einer Einführung werden zunächst die wichtigsten Begriffe und Konzepte der Digitalisierung erklärt, um anschließend die unterschiedlichen Auswirkungen und Bewertungsmöglichkeiten von digitalen Wandlungsprozessen aufzuzeigen. Anschließend werden aktuelle Beispiele und Trends der Digitalisierung aus medizinischer und pflegerischer Versorgungspraxis behandelt, z. B. OP-Roboter und medizinische Unterstützungssysteme sowie assistive Technologien. Dabei wird in Exkursen gezielt auf die informationstechnischen Hintergründe von digitalen Technologien eingegangen, z. B. autonome Systeme und künstliche Intelligenzen. Im nächsten Schritt werden Wege aufgezeigt, wie Digitalisierungsprozesse in Medizin und Pflege erfolgreich gestaltet werden können. Schwerpunktmäßig werden hierbei die Bereiche Informations- und Kommunikationsmanagement, Personalentwicklung und Wissensmanagement betrachtet. Abschließend werden die ethischen Herausforderungen von digitalen Transformationsprozessen untersucht, die derzeit (noch) ungelöste rechtliche Probleme mit sich bringen (z. B. Haftungsrecht). Ebenso wird reflektiert, welche Rolle der Mensch (als Bürger, Patient oder Mitarbeiter) in einem digitalen Gesundheits- und Sozialwesen hat und welche Risiken und Herausforderungen hinsichtlich Daten- und Informationssicherheit sowie Datenschutz als auch Transparenz und Kontrolle von Algorithmen festzustellen sind.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Digitalisierung zu erklären.
- die Prinzipien und Wirkweisen von digitalen Transformationen zu verstehen.
- aktuelle Technologien und Digitalisierungsprozesse aus Medizin und Pflege zu beschreiben.
- eigene Ideen und Gestaltungsansätze für Digitalisierungsprojekte zu entwickeln.
- die ethischen Probleme von digitalen Transformationen zu bestimmen.
- die Herausforderungen und Risiken von Digitalisierungsprozessen zu beurteilen.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Digitalisierung
 - 1.1 Begriffe und Konzepte
 - 1.2 Prinzipien und Wirkweisen
 - 1.3 Evaluation

2. Digitale Transformationen und Trends in der medizinischen Versorgung
 - 2.1 Der Patient als Arzt - Medizinische Selbstversorgung
 - 2.2 Der Arzt in der Ferne - Telemedizin
 - 2.3 Der Computer als Arzt - Medizinische Unterstützungssysteme
 - 2.4 Exkurs: Algorithmen und maschinelles Lernen
3. Digitale Transformationen und Trends in der pflegerischen Versorgung
 - 3.1 Digitales Pflegemanagement im Krankenhaus am Beispiel von Informationssystemen
 - 3.2 Digitales Pflege- und Versorgungsmanagement in der Altenpflege am Beispiel von assistiven Technologien
 - 3.3 Exkurs: Künstliche Intelligenz und Robotik
4. Ausgewählte Gestaltungsansätze für das Gesundheits- und Pflegemanagement
 - 4.1 Informations- und Kommunikationsmanagement
 - 4.2 Personalentwicklung
 - 4.3 Wissensmanagement
5. Ethische Betrachtung von digitalen Gesundheits- und Pflegeleistungen
 - 5.1 Ethische Begriffe und Konzepte
 - 5.2 Können Algorithmen und autonome Systeme verantwortlich handeln?
 - 5.3 Können künstliche Intelligenzen und Roboter den Menschen ersetzen?
6. Herausforderungen und Risiken der digitalen Transformation im Gesundheits- und Sozialwesen
 - 6.1 Analoge Menschen - Digitale Technologien
 - 6.2 Datensicherheit, Informationssicherheit und Datenschutz
 - 6.3 Transparenz und Kontrolle von Algorithmen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Capurro, R. (2017): Homo Digitalis. Beiträge zur Ontologie, Anthropologie und Ethik der digitalen Technik. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Heesen, J. (Hrsg., 2016): Handbuch Medien- und Informationsethik. B. Metzler Verlag, Stuttgart.
- Lehner, F. (2014): Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung. 5., aktualisierte Auflage. Carl Hanser Verlag München.
- Menvielle, L./Audrain-Pontevia, A.-F./Menvielle, W. (Hrsg., 2017): The Digitalization of Healthcare. Palgrave Macmillan, London.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I. Impulse für die Versorgung. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen II. Impulse für das Management. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Krammer, S./Swoboda, W. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen III. Impulse für die Pflegepraxis. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Rebscher, H./Kaufmann, S. (Hrsg., 2017): Digitalisierungsmanagement in Gesundheitssystemen. medhochzwei Verlag, Heidelberg.
- Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (Hrsg., 2016): Digitale Welt und Gesundheit. eHealth und mHealth – Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitsbereich. Berlin.
- Swoboda, W. (2017): Informationsmanagement im Gesundheitswesen. UVK Verlagsgesellschaft München und Konstanz.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Seminar Digitalisierung in Medizin und Pflege

Kurscode: DLMGWDIMP02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden schwerpunktmäßig digitale Transformationen und Trends in Medizin und Pflege betrachtet. Technologische Fortschritte in Informations- und Kommunikationstechnik sowie Robotik führen dazu, dass sich in kürzester Zeit gewachsene Strukturen und Prozesse im Gesundheits- und Sozialwesen wandeln. Damit ist auch verbunden, dass sich die gewohnten Rollen und Verantwortungsbereiche aller beteiligten Akteure (z. B. Ärzte, Pflege- und Betreuungskräfte, Patienten, Bürger etc.) verändern. Im Gesundheits- und Pflegemanagement muss man die Fähigkeit besitzen, sich kritisch mit Innovationen bzw. neuen Technologien auseinanderzusetzen, um ihren tatsächlichen gesellschaftlichen, kulturellen und ökonomischen Mehrwert einschätzen zu können. Deswegen fertigt jeder Teilnehmer eine Seminararbeit an, in welcher die kritische Auseinandersetzung mit digitalen Transformationsprozessen erfolgt, wodurch Vor- und Nachteile sowie Chancen und Grenzen von digitalen Technologien und Prozessen erkannt werden. Daneben eröffnen sich hierdurch auch Perspektiven für die aktive Gestaltung und das Management von Digitalisierungsprozessen in Krankenhäusern, Altenpflegeheimen und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Digitalisierung aus verschiedenen Standpunkten bzw. Sichtweisen zu beurteilen.
- nach wissenschaftlichen Grundsätzen eine systematische Literaturrecherche durchzuführen.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach formalen und methodischen Kriterien zu verfassen.
- verschiedene, aktuelle Fragestellungen der digitalen Transformation in Medizin und Pflege zu benennen.
- die unterschiedlichen Auswirkungen und Veränderungen durch Digitalisierungsprozesse in Medizin und Pflege gegenüberzustellen.

Kursinhalt

- Die digitale Transformation im Gesundheits- und Sozialwesen schreitet kontinuierlich voran: innovative Versorgungsprozesse kommen in der Praxis an, neue Technologien und Märkte entstehen, aber auch neue Risiken und Probleme treten auf. Dieses Seminar greift solch aktuelle Themen der Digitalisierung in Medizin und Pflege auf. Dabei behandeln die Seminarthemen u.a. verschiedene Technologien und Innovationen der Digitalisierung im Gesundheits- und Sozialwesen (mHealth, internet of things, AI etc.), die aus verschiedenen

Sichtweisen analysiert werden sollen, z. B. aus ethischer, rechtlicher, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Sicht. Jeder Teilnehmer muss zu einem ihm zugewiesenen Thema eine Seminararbeit erstellen.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Capurro, R. (2017): Homo Digitalis. Beiträge zur Ontologie, Anthropologie und Ethik der digitalen Technik. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Heesen, J. (Hrsg., 2016): Handbuch Medien- und Informationsethik. B. Metzler Verlag, Stuttgart.
- Lehner, F. (2014): Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung. 5., aktualisierte Auflage. Carl Hanser Verlag München.
- Menvielle, L./Audrain-Pontevia, A.-F./Menvielle, W. (Hrsg., 2017): The Digitalization of Healthcare. Palgrave Macmillan, London.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I. Impulse für die Versorgung. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Da Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen II. Impulse für das Management. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Pfannstiel, M.A./Krammer, S./Swoboda, W. (Hrsg., 2017): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen III. Impulse für die Pflegepraxis. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Rebscher, H./Kaufmann, S. (Hrsg., 2017): Digitalisierungsmanagement in Gesundheitssystemen. medhochzwei Verlag Heidelberg.
- Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (Hrsg., 2016): Digitale Welt und Gesundheit. eHealth und mHealth. Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitsbereich. Berlin.
- Swoboda, W. (2017): Informationsmanagement im Gesundheitswesen. UVK Verlagsgesellschaft, München und Konstanz.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMGWDIMP02

Arbeit und Gesundheit

Modulcode: DLMPHWAUG

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Cordula Kreuzenbeck (Betriebliches Gesundheitsmanagement) / Prof. Dr. Karin Halbritter (Arbeits- und Organisationspsychologie)

Kurse im Modul

- Betriebliches Gesundheitsmanagement (MWHB02-01)
- Arbeits- und Organisationspsychologie (DLMWPAOP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Betriebliches Gesundheitsmanagement

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Arbeits- und Organisationspsychologie

- Studienformat "Kombistudium": Klausur, 90 Minuten
- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Betriebliches Gesundheitsmanagement**

- Betriebliches Gesundheitsmanagement als Führungsaufgabe zum Erhalt der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens
- Mitarbeiterorientierte Personalpolitik und Personalmanagementstrategien an den Herausforderungen des demografischen Wandels ausrichten
- Säulen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Modelle zur Bewältigung arbeitsbezogener Belastungen
- Ziele und ausgewählte Maßnahmen der Gesundheitsförderung
- Work-Life-Balance
- BGM: Planung und Controlling

Arbeits- und Organisationspsychologie

- Arbeits- und Organisationspsychologie und deren Wirkung
- Arbeitsanalyse und -bewertung
- Konzepte der Arbeitsgestaltung
- Neue Formen der Arbeit
- Agile Organisation
- Organisationsentwicklung als Prozess
- Mergers & Akquisition: Fusionen und Unternehmensübernahmen
- Personalrekrutierung
- Personalentwicklung
- Leistungsbeurteilung

Qualifikationsziele des Moduls

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) für das strategische Personalmanagement zu definieren.
- das BGM methodisch und inhaltlich im Kontext der zukünftigen Anforderungen an das Unternehmensmanagement zu verstehen.
- die theoretischen Grundlagen zu bezeichnen und konzeptionelle Ausgangspunkte zu beschreiben.
- die Säulen des BGM darzustellen und begrifflich zu differenzieren.
- unterschiedliche Modelle zur Vermeidung und Reduzierung von Belastungen zu erklären.
- BGM zu planen und einen Handlungsablauf in einem konkreten Setting zu illustrieren.
- BGM-Prozesse und -strukturen vor dem Hintergrund einer konkreten Zielsetzung zu analysieren.
- die Wirksamkeit von BGM-Maßnahmen, -konzepten und -strategien zu evaluieren und kritisch zu argumentieren.

Arbeits- und Organisationspsychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Arbeits- und Organisationspsychologie als Teilbereich der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- methodische Zugänge der Arbeitsanalyse zu skizzieren.
- die Notwendigkeit der Wandlung von Organisationen hin zu agilen Organisationen zu erkennen sowie deren Prinzipien zu benennen und anzuwenden.
- Organisationsentwicklung als systematischen Prozess zu sehen und diesen entsprechend zu reflektieren.
- Veränderungsprozesse in Organisationen einzuleiten, durchzuführen und zu reflektieren.
- die Auswirkungen von künstlicher Intelligenz und Robotics auf die Arbeit zu verstehen und entsprechende Maßnahmen der Mensch-Maschine-Interaktion aus Sicht der Arbeits- und Organisationspsychologie zur Wahrung einer humanen Arbeitsweise mitzugestalten.
- Unternehmensfusionen und -zusammenschlüsse aus organisationspsychologischer Sicht mit entsprechenden Maßnahmen begleiten zu können.
- auf der Basis von Daten und moderner Recruitingwerkzeuge eine auf Active Sourcing basierende Personalsuche zu betreiben.
- zeitgemäße Maßnahmen der Mitarbeiterentwicklung und des Leadership Development betreiben zu können.
- Verfahren zur Leistungsbeurteilung zu implementieren und Bewertung von Arbeitsleistung durchführen zu können.
- Aufgaben in den Bereichen Management und Personalführung zu übernehmen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus den Bereichen
Gesundheitsmanagement und Soziale Arbeit auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus den Bereichen
Gesundheit und Sozialwissenschaften

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Kurscode: MWHB02-01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren für Unternehmen. Die Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen steht beim betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) im Vordergrund. Um nachhaltig zu wirken, müssen diese als Wert in der Unternehmenskultur fest verankert sein. Wenn die Gesundheit jeder bzw. jedes Beschäftigten ein zentrales Ziel des Unternehmens ist, schafft es damit die Grundlage für Leistungsfähigkeit und Erfolg. Ziel kann es auch sein, Leistungsträger an das Unternehmen zu binden. Damit BGM nachhaltig zur Entwicklung des Unternehmens beiträgt, bedarf es somit einer mitarbeiterorientierten Personalpolitik. In diesem Kurs geht es um ausgesuchte Handlungsfelder aus dem BGM. Konkret geht es um die Frage, welche Möglichkeiten Unternehmen zur Verfügung stehen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zu unterstützen, dass diese ihre Gesundheits- und Leistungspotentiale optimal nutzen können und damit ein besseres Wohlbefinden, höherer Zufriedenheit und stärkere Bindung an das Unternehmen entwickeln. Ansatzpunkte sind Arbeitsbedingungen, Arbeitsorganisation und individuelle Ressourcen im Umgang mit arbeitsbezogenen Belastungen. Mit einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement unterstützen Unternehmen ihre Beschäftigten in effektiver Weise. Die Instrumente des gesetzlich verbindlichen Arbeitsschutzes, gekoppelt mit einer freiwilligen Betrieblichen Gesundheitsförderung, tragen in hohem Maße dazu bei, Belastungen frühzeitig zu erkennen und abzufedern.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) für das strategische Personalmanagement zu definieren.
- das BGM methodisch und inhaltlich im Kontext der zukünftigen Anforderungen an das Unternehmensmanagement zu verstehen.
- die theoretischen Grundlagen zu bezeichnen und konzeptionelle Ausgangspunkte zu beschreiben.
- die Säulen des BGM darzustellen und begrifflich zu differenzieren.
- unterschiedliche Modelle zur Vermeidung und Reduzierung von Belastungen zu erklären.
- BGM zu planen und einen Handlungsablauf in einem konkreten Setting zu illustrieren.
- BGM-Prozesse und -strukturen vor dem Hintergrund einer konkreten Zielsetzung zu analysieren.
- die Wirksamkeit von BGM-Maßnahmen, -konzepten und -strategien zu evaluieren und kritisch zu argumentieren.

Kursinhalt

1. Mitarbeiterorientierten Personalpolitik: Überblick über Hintergründe und Notwendigkeit
2. Anpassung von Personalmanagementstrategien an den demografischen Wandel
 - 2.1 Altersstrukturanalysen in Organisationen
 - 2.2 Alterssensible Personalentwicklung und Karriereplanung
 - 2.3 Alterssensibles Gesundheitsmanagement
3. Drei Säulen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
 - 3.1 Arbeitsschutz
 - 3.2 Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement
 - 3.3 Betriebliche Gesundheitsförderung
4. Warum sich ein BGM lohnt
 - 4.1 Harte Orientierungspunkte
 - 4.2 Weiche Orientierungspunkte
5. Modelle zur Bewältigung arbeitsbezogener Belastungen
 - 5.1 Stress
 - 5.2 Konzept der Salutogenese
 - 5.3 Burnout: Definition und individuelle Gefährdung
6. Ziele und ausgewählte Maßnahmen der Gesundheitsförderung
 - 6.1 Ansatzpunkte der Ressourcenstärkung
 - 6.2 Maßnahmen zur Ressourcenstärkung
7. Work-Life-Balance
 - 7.1 Begriffsklärung
 - 7.2 Messung der Work-Life-Balance
 - 7.3 Auswirkungen der Work-Life-Balance
 - 7.4 Maßnahmen zur Verbesserung der Work-Life-Balance
8. BGM planen
 - 8.1 Die ersten Schritte
 - 8.2 Betriebsvereinbarung
 - 8.3 Ermittlung von Daten
 - 8.4 Prozessgestaltung und Strukturen
 - 8.5 Mitarbeitermotivation und die Rolle der Führungskräfte
 - 8.6 Hindernisse und Stolpersteine kennen und proaktiv managen

- | |
|-------------------------------------|
| 9. Gesundheitscontrolling |
| 9.1 Monitoring und Risikomanagement |
| 9.2 Entwicklung von Kriterien |
| 9.3 Wirkungsanalysen |

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur
<ul style="list-style-type: none">▪ Badura, B./Walter, U./Hehlmann, T. (2009): Betriebliche Gesundheitspolitik. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.▪ Hahnzog, S. (Hrsg.) (2014): Betriebliche Gesundheitsförderung. Das Praxishandbuch für den Mittelstand. Springer-Gabler, Wiesbaden.▪ Kaminski, M. (2013): Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Praxis. Ein Leitfaden zur systematischen Umsetzung der DIN SPEC 91020. Springer-Gabler, Wiesbaden.▪ Pfannstiel, M. A./Mehlich, H.(Hrsg.) (2016): Gesundheitsmanagement. Konzepte, Maßnahmen, Evaluation. Springer-Gabler, Wiesbaden.▪ Uhle, T./ Treier, M. (2015): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt - Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen. Springer Berlin/ Heidelberg.▪ Ulich, E./Wülser, M. (2015): Gesundheitsmanagement in Unternehmen. Arbeitspsychologische Perspektiven. 6. Auflage, Springer, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Arbeits- und Organisationspsychologie

Kurscode: DLMWPAOP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Zusammenarbeit von Menschen in Organisationen wird derzeit entscheidend von der digitalen Transformation beeinflusst. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf die Art und Weise der Arbeit. Formelle und informelle Prozesse der Interaktion und Kommunikation werden dadurch beeinflusst. Der Kurs Arbeits- und Organisationspsychologie befasst sich mit dem Gegenstandsbereich, Konzepten und Methoden der Arbeits- und Organisationsgestaltung. Er fokussiert dabei auf die positive Gestaltung von Arbeitsprozessen und blickt auch auf die Wirkung von Arbeit hinsichtlich des Erlebens und Handelns der Organisationsmitglieder. Der Kurs gibt den Studierenden Werkzeuge mit an die Hand, die es ihnen ermöglichen analysierend, bewertend und gestalterisch im Feld der Arbeits- und Organisationspsychologie tätig zu werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Arbeits- und Organisationspsychologie als Teilbereich der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- methodische Zugänge der Arbeitsanalyse zu skizzieren.
- die Notwendigkeit der Wandlung von Organisationen hin zu agilen Organisationen zu erkennen sowie deren Prinzipien zu benennen und anzuwenden.
- Organisationsentwicklung als systematischen Prozess zu sehen und diesen entsprechend zu reflektieren.
- Veränderungsprozesse in Organisationen einzuleiten, durchzuführen und zu reflektieren.
- die Auswirkungen von künstlicher Intelligenz und Robotics auf die Arbeit zu verstehen und entsprechende Maßnahmen der Mensch-Maschine-Interaktion aus Sicht der Arbeits- und Organisationspsychologie zur Wahrung einer humanen Arbeitsweise mitzugestalten.
- Unternehmensfusionen und -zusammenschlüsse aus organisationspsychologischer Sicht mit entsprechenden Maßnahmen begleiten zu können.
- auf der Basis von Daten und moderner Recruitingwerkzeuge eine auf Active Sourcing basierende Personalsuche zu betreiben.
- zeitgemäße Maßnahmen der Mitarbeiterentwicklung und des Leadership Development betreiben zu können.
- Verfahren zur Leistungsbeurteilung zu implementieren und Bewertung von Arbeitsleistung durchführen zu können.
- Aufgaben in den Bereichen Management und Personalführung zu übernehmen.

Kursinhalt

1. Arbeits- und Organisationspsychologie und deren Wirkung
 - 1.1 Gegenstandsbereich der Arbeits- und Organisationspsychologie
 - 1.2 Untersuchungs- und Aufgabenfelder der Arbeits- und Organisationspsychologie
 - 1.3 Menschenbilder der Arbeits- und Organisationspsychologie
 - 1.4 Arbeitstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung
 - 1.5 Belastung und Beanspruchung
 - 1.6 Life Domain Balance
2. Arbeitsanalyse und -bewertung
 - 2.1 Methodische Zugänge der Arbeitsanalyse
 - 2.2 Vorgehen bei Arbeitsanalysen
 - 2.3 Ausgewählte Verfahren der Arbeitsanalyse
3. Konzepte der Arbeitsgestaltung
 - 3.1 Soziotechnische Systemgestaltung
 - 3.2 Handlungs- und tätigkeitstheoretische Konzepte
 - 3.3 Motivationstheoretische Ansätze
 - 3.4 Strategien der Arbeitsgestaltung
4. Neue Formen der Arbeit
 - 4.1 Notwendigkeit ganzheitlicher Restrukturierung
 - 4.2 Künstliche Intelligenz und Automatisierung
 - 4.3 Mensch-Maschine-Interaktion
 - 4.4 Integration von Robotics
 - 4.5 Benutzerorientierte Dialoggestaltung
5. Agile Organisation
 - 5.1 Merkmale agiler Organisation
 - 5.2 Strategische Veränderungsprozesse
 - 5.3 Prinzipien und Vorgehen im agilen Umfeld
 - 5.4 Agile Frameworks
 - 5.5 Arbeitshilfen

6. Organisationsentwicklung (OE) als Prozess
 - 6.1 Auswirkungen gesellschaftlicher und organisationaler Rahmenbedingungen auf die Organisationsentwicklung
 - 6.2 Systemische Prinzipien für die Gestaltung von Organisationsentwicklungs-Prozessen
 - 6.3 Grundlagen einer evolutionären Organisation
 - 6.4 Integrales Prozess- und Beratungsmodell
 - 6.5 Veränderung bestehender Organisationen
 - 6.6 Reflexion von Veränderungsprozessen
7. Mergers & Acquisitions: Fusionen und Unternehmensübernahmen
 - 7.1 Organisatorische Vorbedingungen
 - 7.2 Psychologische Prozesse
 - 7.3 Kulturwandel
 - 7.4 Coaching als Organisationsentwicklungs-Strategie
8. Personalrekrutierung
 - 8.1 Digital Recruiting Transformation
 - 8.2 Modelle und Prozesse
 - 8.3 Social Recruiting
 - 8.4 Recruiting-Werkzeuge
 - 8.5 Active Sourcing und intelligente Datennutzung
 - 8.6 Touchpoints im Bewerbungsprozess
9. Personalentwicklung
 - 9.1 Potenzialanalyse und Diagnose des Entwicklungsbedarfs
 - 9.2 Entwicklungsplanung
 - 9.3 High Performance Management
 - 9.4 Leadership Developments und bimodale Führung
 - 9.5 Transfersicherung
10. Leistungsbeurteilung
 - 10.1 Ziele der Leistungsbeurteilung
 - 10.2 Beurteilungsverfahren anhand der OKR-Methode
 - 10.3 Zielvereinbarung und Commitment
 - 10.4 Leistungsbewertung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Arnold, H. (2016): Wir sind Chef. Haufe, Freiburg.
- Ballesteros-Leiva, F./Poilpot-Rocaboy, G./St-Onge, S. (2017): The relationship between life-domain interactions and the well-being of internationally mobile employees, In: Personnel Review, Vol. 46 (2), S. 237–254.
- Bolton, C./Machova, V./Kovacova, M./Valaskova, K.(2018): The power of Human-Machine Collaboration – Artificial intelligence, business automation and smart economy, In: Economics, Management, and Financial Markets, Vol. 13 (4), S.51 (6).
- Bayo-Moriones, A./Billon, M./Lera-López, F. (2017): Are new work practices applied together with ICT and AMT? In: The International Journal of Human Resource Management, Vol. 28 (4), S.553–580.
- Carney, B./Getz, I. (2009): Free your employees and let them lead your business to higher productivity, profits and growth. Crown Business, New York.
- Denning, S. (2015): How to make the whole organization agile, In: Strategy & Leadership, Vol. 43 (6), S. 8.
- Hamel, G. (2007): The future of management. Harvard Business School Press, Boston.
- Laloux, F. (2014): Reinventing organizations – A guide to creating organizations inspired by the next stage in human consciousness, Nelson Parker, Brussels.
- Nerdinger, F. W./Blickle, G./Schaper, N. (2014): Arbeits- und Organisationspsychologie. 3. Aufl., Springer, Berlin.
- Pfeffer, J./Thiry, K. (2006): Leadership Challenges in building and growing a great company., Stanford Graduate School of Business, Santa Clara.
- Robertson, B.: Holacracy (2015): The New Management System that redefines Management. Henry Holt and Co., New York.
- Schiersmann, C./Thiel, H.-U. (2018): Organisationsentwicklung. 5. Aufl., Springer, Berlin.
- Schuler, H. (2014): Lehrbuch Organisationspsychologie. 5. Aufl., Verlag Hans Huber, Bern.
- Sonntag, K./Frieling, E./Stegmeier, R. (2012): Lehrbuch Arbeitspsychologie. 3. Aufl., Verlag Hans Huber, Bern.
- Spieß, E./Rosenstiel, L. v. (2010): Organisationspsychologie. Beck, München.
- Ullah, R./Witt, X. (2018): Praxishandbuch Recruiting. 2. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart.
- Ulich, E. (2011): Arbeitspsychologie. 7. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Infectious Diseases and Global Health

Module Code: DLMPEIDGH

Module Type	Admission Requirements	Study Level	CP	Student Workload
see curriculum	none	MA	10	300 h

Semester / Term	Duration	Regularly offered in	Language of Instruction
see curriculum	Minimum 1 semester	WiSe/SoSe	English

Module Coordinator

Prof. Dr. Simone Jacobs (Epidemiology of Infectious Diseases) / Prof. Dr. Michael Thiede (Global Health)

Contributing Courses to Module

- Epidemiology of Infectious Diseases (DLMPEIDPH01)
- Global Health (DLMIHMGH01)

Module Exam Type

Module Exam

Split Exam

Epidemiology of Infectious Diseases

- Study Format "Distance Learning":
Exam or Oral Assignment

Global Health

- Study Format "Distance Learning": Oral
Assignment

Weight of Module

see curriculum

Module Contents**Epidemiology of Infectious Diseases**

- Introduction to Epidemiology of Infectious Diseases
- Specific Aspects of Epidemiology of Infectious Diseases
- Outbreak Investigation, Prevention and Control of Infectious Diseases
- Infectious Disease Surveillance
- Specific Infectious Diseases I
- Specific Infectious Diseases II

Global Health

- Population Health
- Social Determinants of Health, and Health Equity
- Global Health Governance and International Health Policy
- Global Health, Trade, and Innovation
- One Health – Planetary Health
- Global Health Security

Learning Outcomes

Epidemiology of Infectious Diseases

On successful completion, students will be able to

- describe and understand the general principles and key concepts of infectious disease epidemiology.
- outline how strategies for the prevention and control of infectious diseases are developed and evaluated in infectious disease epidemiology.
- understand the transmission dynamics of infectious diseases and the function of mathematical modelling in infectious disease epidemiology.
- calculate and interpret measures of disease occurrence and association specific to infectious disease epidemiology.
- critically evaluate strengths and limitations of published studies in infectious disease epidemiology, e.g., with regards to their study design and the epidemiological measures used.
- describe the epidemiology of infectious diseases of current significance and know different ways of transmission, including bloodborne, sexual, vector-borne, airborne, and nosocomial.

Global Health

On successful completion, students will be able to

- understand that global health sets the framework for their actions as health workers or healthcare managers.
- guide their actions according to their understanding of the social determinants of health and to their understanding of health in the “planetary context”.
- interpret health diplomacy in the context of global health governance structures and their objectives.
- assess the opportunities and risks of global economic and technological developments as actors in health markets.
- consider how they can contribute to preparedness and resilience in the face of global health security risks as responsible stakeholders.

Links to other Modules within the Study Program

This module is similar to other modules in the field of Healthcare Management

Links to other Study Programs of IUBH

All Master Programs in the field of Health Affairs

Epidemiology of Infectious Diseases

Course Code: DLMPHEIDPH01

Study Level	Language of Instruction	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

The aim of the course is to give the students a comprehensive insight into general principles, concepts, and methods of infectious disease epidemiology. Infectious disease epidemiology is a subdiscipline of epidemiology, which studies the incidence and spread of infectious diseases on a population level. Infectious disease epidemiology thus investigates the complex relationship between pathogens and hosts and aims to reduce the impact of pathogens on public health. The course introduces the students to specific aspects in infectious disease epidemiology including methods such as mathematical modelling and data sources, for example molecular data.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- describe and understand the general principles and key concepts of infectious disease epidemiology.
- outline how strategies for the prevention and control of infectious diseases are developed and evaluated in infectious disease epidemiology.
- understand the transmission dynamics of infectious diseases and the function of mathematical modelling in infectious disease epidemiology.
- calculate and interpret measures of disease occurrence and association specific to infectious disease epidemiology.
- critically evaluate strengths and limitations of published studies in infectious disease epidemiology, e.g., with regards to their study design and the epidemiological measures used.
- describe the epidemiology of infectious diseases of current significance and know different ways of transmission, including bloodborne, sexual, vector-borne, airborne, and nosocomial.

Contents

1. Introduction to Epidemiology of Infectious Diseases
 - 1.1 General Concepts and Principles of Infectious Disease Epidemiology
 - 1.2 Classification of Infectious Diseases
 - 1.3 Historical Trends
 - 1.4 The Global Burden of Infectious Diseases
 - 1.5 Pathogen Transmission Paths and Dynamics

2. Specific Aspects of Epidemiology of Infectious Diseases
 - 2.1 Study Designs for Infectious Disease Research
 - 2.2 Epidemiological Measures specific to Infectious Disease Epidemiology
 - 2.3 Mathematic Modelling in Infectious Disease Epidemiology
 - 2.4 Molecular Epidemiology of Infectious Diseases
 - 2.5 Genomic Infectious Disease Epidemiology
3. Outbreak Investigation, Prevention and Control of Infectious Diseases
 - 3.1 Basic Steps in Outbreak Investigations
 - 3.2 Epidemiological Aspects in the Prevention and Control of Infectious Diseases
 - 3.3 Vaccines and Prevention, Control and Disease Eradication
 - 3.4 Prevention and Control of Antibiotic-Resistant Infections
4. Infectious Disease Surveillance
 - 4.1 Aims and Types of Communicable Disease Surveillance
 - 4.2 Stakeholders of Communicable Disease Surveillance
 - 4.3 Components of a Surveillance System
 - 4.4 Data Sources and Methods for Surveillance Systems
 - 4.5 Evaluation of a Surveillance System
5. Specific Infectious Diseases I
 - 5.1 HIV / Aids
 - 5.2 Hepatitis B and C
 - 5.3 Malaria, Dengue and Yellow fever
 - 5.4 Diarrheal Diseases
6. Specific Infectious Diseases II
 - 6.1 Coronavirus SARS-CoV-2
 - 6.2 Tuberculosis
 - 6.3 MRSA

Literature**Compulsory Reading****Further Reading**

- Arias, K. M. (2008): Outbreak Investigation, Prevention, and Control in Health Care Settings: Critical Issues in Patient Safety. 2nd edition, Jones & Bartlett Learning, Massachusetts.
- Eybpoosh, S. et al. (2017): Molecular epidemiology of infectious diseases. In: Electronic physician, volume 9, issue 8, p. 5149-5158.
- Giesecke, J. (2017): Modern Infectious Disease Epidemiology. 3rd edition, CRC Press, Florida.
- Nelson, K. E. / Williams, C. M. (2014): Infectious Disease Epidemiology: Theory and Practice. 3rd edition, Jones & Bartlett Learning, Massachusetts.
- Straif-Bourgeois, S. / Ratard, R. / Kretzschmar, M. (2014): Infectious Disease Epidemiology. In: Ahrens W., Pigeot I. (eds): Handbook of Epidemiology. 2nd edition, Springer, New York, NY, p. 2041-2119.

Study Format Distance Learning

Study Format Distance Learning	Course Type Online Lecture
--	--------------------------------------

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	BOLK: yes Course Evaluation: no
Type of Exam	Exam or Oral Assignment

Student Workload					
Self Study 100 h	Presence 0 h	Tutorial 25 h	Self Test 25 h	Practical Experience 0 h	Hours Total 150 h

Instructional Methods	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Course Book <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Exam Template	<input type="checkbox"/> Review Book <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Guideline <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Global Health

Course Code: DLMIHMGH01

Study Level	Language of Instruction	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	None

Course Description

This course exposes students to the implications of health as a global phenomenon. The course provides an overview of global epidemiology and the global burden of disease. It identifies its determinants and discusses the roles of different actors at the global level. The ways in which economic activities and technological progress shape health at the global level form another focused topic. A further topic area covers the interrelationships of human health and broader environmental factors. Finally, the challenges and perspectives of global health security are reviewed with respect to possible strategies for action.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- understand that global health sets the framework for their actions as health workers or healthcare managers.
- guide their actions according to their understanding of the social determinants of health and to their understanding of health in the “planetary context”.
- interpret health diplomacy in the context of global health governance structures and their objectives.
- assess the opportunities and risks of global economic and technological developments as actors in health markets.
- consider how they can contribute to preparedness and resilience in the face of global health security risks as responsible stakeholders.

Contents

1. Population Health
 - 1.1 Measuring the Global Burden of Disease
 - 1.2 Infectious Diseases
 - 1.3 Chronic Diseases and Risks
 - 1.4 Global Mental Health
 - 1.5 Epidemiological Transitions
2. Social Determinants of Health, and Health Equity
 - 2.1 Global Health, Human Rights, and Ethics
 - 2.2 Identifying and Acting on the Social Determinants of Health
 - 2.3 Health Equity – the Global Dimension

3. Global Health Governance and International Health Policy
 - 3.1 Roles: Agenda Setting, Rulemaking, Financing, Capacity Building
 - 3.2 The World Health Organization (WHO)
 - 3.3 Intergovernmental and International Nongovernmental Organizations in Global Health
 - 3.4 Regional Development Banks
 - 3.5 The 3Gs (Global Fund to Fight Aids, Malaria, and Tuberculosis; Gavi; Global Financing Facility)
 - 3.6 Other Stakeholders
4. Global Health, Trade, and Innovation
 - 4.1 Trade-Related Aspects of Global Health
 - 4.2 Information and Communication
 - 4.3 Organizational Systems
 - 4.4 Pharmaceuticals and Medical Devices
 - 4.5 Other Fields of Innovation with an Impact on Global Health
5. One Health – Planetary Health
 - 5.1 Health in the Sustainable Development Goals (SDGs)
 - 5.2 Human Health and Animal Health
 - 5.3 Climate Change and Health
 - 5.4 Water, Nutrition
 - 5.5 Migration and Urbanization
6. Global Health Security
 - 6.1 The Politics of Health Security
 - 6.2 Emerging Infections, Pandemics and Security
 - 6.3 Antimicrobial Resistance in One Health
 - 6.4 Conflict, Instability, and Health Security
 - 6.5 Preparedness and Resilience

Literature**Compulsory Reading****Further Reading**

- Kickbusch, I. et al. (eds.)(2013): Global health diplomacy: Concepts, issues, actors, instruments, for a and cases. Springer, Heidelberg.
- Merson, M./Black, R./Mills, A. (eds.): Global health: Diseases, programs, systems, and policies. 4th edition, Jones & Bartlett, Burlington, MA.
- Warwick-Booth, L./Cross, R. (2018): Global health studies: a social determinants perspective. Polity Press, Cambridge, UK.

Study Format Distance Learning

Study Format Distance Learning	Course Type Online Lecture
--	--------------------------------------

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	BOLK: yes Course Evaluation: no
Type of Exam	Oral Assignment

Student Workload					
Self Study 110 h	Presence 0 h	Tutorial 20 h	Self Test 20 h	Practical Experience 0 h	Hours Total 150 h

Instructional Methods	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Course Book <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Exam Template	<input type="checkbox"/> Review Book <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Guideline <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMIHMGH01

Nutrition and Global Health

Module Code: DLMPHENGH

Module Type	Admission Requirements	Study Level	CP	Student Workload
see curriculum	None	MA	10	300 h

Semester / Term	Duration	Regularly offered in	Language of Instruction
see curriculum	Minimum 1 semester	WiSe/SoSe	English

Module Coordinator

Prof. Dr. Martina Heer (Nutritional Epidemiology) / Prof. Dr. Michael Thiede (Global Health)

Contributing Courses to Module

- Nutritional Epidemiology (DLMPHENPH01)
- Global Health (DLMIHMGH01)

Module Exam Type

Module Exam

Split Exam

Nutritional Epidemiology

- Study Format "Distance Learning":
Exam or Oral Assignment

Global Health

- Study Format "Distance Learning": Oral
Assignment

Weight of Module

see curriculum

Module Contents**Nutritional Epidemiology**

- Introduction to Nutritional Epidemiology
- The Design of Nutritional Epidemiological Studies
- Dietary Assessment Methods
- Estimate of Nutrition as Exposure
- Examining the Diet-Disease Relationship
- Specific Nutritional Diseases

Global Health

- Population Health
- Social Determinants of Health, and Health Equity
- Global Health Governance and International Health Policy
- Global Health, Trade, and Innovation
- One Health – Planetary Health
- Global Health Security

Learning Outcomes**Nutritional Epidemiology**

On successful completion, students will be able to

- describe and understand the general principles and key concepts of Nutritional Epidemiology.
- explain and interpret research results in Nutritional Epidemiology.
- critically reflect strengths and limitations of published national and international studies in Nutritional Epidemiology, e.g., with regards to their study design, their dietary assessment method, and their utilized methods of data analysis.
- assess measurement error, confounding and biases in nutrition-disease relationships.

Global Health

On successful completion, students will be able to

- understand that global health sets the framework for their actions as health workers or healthcare managers.
- guide their actions according to their understanding of the social determinants of health and to their understanding of health in the “planetary context”.
- interpret health diplomacy in the context of global health governance structures and their objectives.
- assess the opportunities and risks of global economic and technological developments as actors in health markets.
- consider how they can contribute to preparedness and resilience in the face of global health security risks as responsible stakeholders.

Links to other Modules within the Study Program

This module is similar to other modules in the field of Healthcare Management

Links to other Study Programs of IUBH

All Master Programs in the field of Health Affairs

Nutritional Epidemiology

Course Code: DLMPHENPH01

Study Level	Language of Instruction	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

The aim of the course is to give the students a comprehensive insight into general principles and key concepts of Nutritional Epidemiology. It is well established that an unhealthy diet is considered as one of the main risk factors for the incidence of chronic diseases such as type 2 diabetes and the life expectancy in a population. Nutritional Epidemiology is a subdiscipline of epidemiology, which investigates the complex relationship between nutrition and diseases at the population level and aims to contribute to the prevention of diseases. The course introduces the students to specific aspects in Nutritional Epidemiology including commonly used study designs, statistical methods, and dietary assessment methods.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- describe and understand the general principles and key concepts of Nutritional Epidemiology.
- explain and interpret research results in Nutritional Epidemiology.
- critically reflect strengths and limitations of published national and international studies in Nutritional Epidemiology, e.g., with regards to their study design, their dietary assessment method, and their utilized methods of data analysis.
- assess measurement error, confounding and biases in nutrition-disease relationships.

Contents

1. Introduction to Nutritional Epidemiology
 - 1.1 Aim of Nutritional Epidemiology
 - 1.2 Nutritional Basics: Major and Micronutrients
 - 1.3 Nutritional Basics: Energy Content and Nutrient Density of Foods
 - 1.4 Overview on Nutritional Diseases
 - 1.5 Global Diet and Health

2. The Design of Nutritional Epidemiological Studies
 - 2.1 Ecological Study
 - 2.2 Cross-sectional Study
 - 2.3 Case-control Study
 - 2.4 Cohort Study
 - 2.5 Experimental Study
3. Dietary Assessment Methods
 - 3.1 Food Frequency Questionnaire
 - 3.2 24-h Food Recall
 - 3.3 Web-based and Smartphone-based Dietary Assessment Instruments
 - 3.4 Validity, Reproducibility, and Calibration
4. Estimate of Nutrition as Exposure
 - 4.1 Estimation of Habitual Dietary Intake
 - 4.2 Nutrient Intake
 - 4.3 Food or Food Groups
 - 4.4 Dietary Patterns
 - 4.5 Molecular Biomarkers of Nutritional Intake and the Field of “Omics”
5. Examining the Diet-Disease Relationship
 - 5.1 How to Address Measurement Errors, Confounding and Bias?
 - 5.2 Energy Adjustment
 - 5.3 Dietary Pattern Analysis
 - 5.4 Systematic Reviews and Meta-analysis
6. Specific Nutritional Diseases
 - 6.1 Cancer
 - 6.2 Type 2 Diabetes
 - 6.3 Cardiovascular Disease
 - 6.4 Obesity
 - 6.5 Undernutrition and Micronutrient-Related Malnutrition

Literature**Compulsory Reading****Further Reading**

- Boeing, H. / Margetts, B. M. (2014): Nutritional Epidemiology. In: W. Ahrens & I. Pigeot (eds.): Handbook of Epidemiology. Springer New York, New York, NY, p. 1659-1703.
- Forouhi, N. G. / Unwin, N. (2019): Global diet and health: old questions, fresh evidence, and new horizons. The Lancet, volume 393, issue 10184, p. 1916-1918.
- Key, T. J. et al. (2020): Diet, nutrition, and cancer risk: what do we know and what is the way forward? BMJ, volume 368, m511.
- Naska, A., Lagiou, A., & Lagiou, P. (2017): Dietary assessment methods in epidemiological research: current state of the art and future prospects. F1000Research, volume 6, p. 926-926.
- Willett, W. (2013): Nutritional epidemiology. 3rd edition, Oxford University Press, Oxford.

Study Format Distance Learning

Study Format Distance Learning	Course Type Online Lecture
--	--------------------------------------

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	BOLK: yes Course Evaluation: no
Type of Exam	Exam or Oral Assignment

Student Workload					
Self Study 100 h	Presence 0 h	Tutorial 25 h	Self Test 25 h	Practical Experience 0 h	Hours Total 150 h

Instructional Methods	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Course Book <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Exam Template	<input type="checkbox"/> Review Book <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Guideline <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Global Health

Course Code: DLMIHMGH01

Study Level	Language of Instruction	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	None

Course Description

This course exposes students to the implications of health as a global phenomenon. The course provides an overview of global epidemiology and the global burden of disease. It identifies its determinants and discusses the roles of different actors at the global level. The ways in which economic activities and technological progress shape health at the global level form another focused topic. A further topic area covers the interrelationships of human health and broader environmental factors. Finally, the challenges and perspectives of global health security are reviewed with respect to possible strategies for action.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- understand that global health sets the framework for their actions as health workers or healthcare managers.
- guide their actions according to their understanding of the social determinants of health and to their understanding of health in the “planetary context”.
- interpret health diplomacy in the context of global health governance structures and their objectives.
- assess the opportunities and risks of global economic and technological developments as actors in health markets.
- consider how they can contribute to preparedness and resilience in the face of global health security risks as responsible stakeholders.

Contents

1. Population Health
 - 1.1 Measuring the Global Burden of Disease
 - 1.2 Infectious Diseases
 - 1.3 Chronic Diseases and Risks
 - 1.4 Global Mental Health
 - 1.5 Epidemiological Transitions
2. Social Determinants of Health, and Health Equity
 - 2.1 Global Health, Human Rights, and Ethics
 - 2.2 Identifying and Acting on the Social Determinants of Health
 - 2.3 Health Equity – the Global Dimension

3. Global Health Governance and International Health Policy
 - 3.1 Roles: Agenda Setting, Rulemaking, Financing, Capacity Building
 - 3.2 The World Health Organization (WHO)
 - 3.3 Intergovernmental and International Nongovernmental Organizations in Global Health
 - 3.4 Regional Development Banks
 - 3.5 The 3Gs (Global Fund to Fight Aids, Malaria, and Tuberculosis; Gavi; Global Financing Facility)
 - 3.6 Other Stakeholders
4. Global Health, Trade, and Innovation
 - 4.1 Trade-Related Aspects of Global Health
 - 4.2 Information and Communication
 - 4.3 Organizational Systems
 - 4.4 Pharmaceuticals and Medical Devices
 - 4.5 Other Fields of Innovation with an Impact on Global Health
5. One Health – Planetary Health
 - 5.1 Health in the Sustainable Development Goals (SDGs)
 - 5.2 Human Health and Animal Health
 - 5.3 Climate Change and Health
 - 5.4 Water, Nutrition
 - 5.5 Migration and Urbanization
6. Global Health Security
 - 6.1 The Politics of Health Security
 - 6.2 Emerging Infections, Pandemics and Security
 - 6.3 Antimicrobial Resistance in One Health
 - 6.4 Conflict, Instability, and Health Security
 - 6.5 Preparedness and Resilience

Literature

Compulsory Reading

Further Reading

- Kickbusch, I. et al. (eds.)(2013): Global health diplomacy: Concepts, issues, actors, instruments, for a and cases. Springer, Heidelberg.
- Merson, M./Black, R./Mills, A. (eds.): Global health: Diseases, programs, systems, and policies. 4th edition, Jones & Bartlett, Burlington, MA.
- Warwick-Booth, L./Cross, R. (2018): Global health studies: a social determinants perspective. Polity Press, Cambridge, UK.

Study Format Distance Learning

Study Format Distance Learning	Course Type Online Lecture
--	--------------------------------------

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	BOLK: yes Course Evaluation: no
Type of Exam	Oral Assignment

Student Workload					
Self Study 110 h	Presence 0 h	Tutorial 20 h	Self Test 20 h	Practical Experience 0 h	Hours Total 150 h

Instructional Methods	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Course Book <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Exam Template	<input type="checkbox"/> Review Book <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Guideline <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMIHMGH01

Gesundheitsförderung und -kommunikation

Modulcode: DLMPHWGUK

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Cornelia Schlick (Prävention und Gesundheitsförderung) / Prof. Dr. Hanna Schwendemann (Seminar: Gesundheitskommunikation)

Kurse im Modul

- Prävention und Gesundheitsförderung (DLMPHPUG01)
- Seminar: Gesundheitskommunikation (DLMPHWGK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Prävention und Gesundheitsförderung

- Studienformat "Fernstudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Seminar: Gesundheitskommunikation

- Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Prävention und Gesundheitsförderung**

- Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung
- Vertiefung Prävention
- Präventionsprogramme
- Vertiefung Gesundheitsförderung
- Gesundheitskompetenz
- Ausgewählte Risikofaktoren und Ansatzpunkte für Maßnahmen

Seminar: Gesundheitskommunikation

Gesundheitskommunikation beschäftigt sich mit Vermittlungsprozessen von Wissen, Erfahrung und Meinungen hinsichtlich gesundheits- und krankheitsbezogener Themen. Gegenstand der Betrachtung sind sowohl intendierte als auch unbeabsichtigte Kommunikationseffekte. Gesundheitskommunikation im gesundheitswissenschaftlichen Bereich zielt auf die Weitergabe von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen in Gesundheitsförderung, Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation, um die individuelle Gesundheit zu verbessern und auf gesellschaftlicher Ebene Gesundheitskosten zu senken.

Qualifikationsziele des Moduls**Prävention und Gesundheitsförderung**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Prävention und der Gesundheitsförderung zu benennen und zu beurteilen.
- national und international existierende Programme zur Gesundheitsförderung sowie Präventionsmaßnahmen kritisch zu reflektieren.
- evidenzbasierte Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung in der Bevölkerung auf der Verhaltens- und Verhältnisebene unter Berücksichtigung kultureller und sozialer Aspekte zu entwickeln und zu evaluieren.
- die Prinzipien des Public Health Action Cycle in der Planung von Maßnahmen anzuwenden.
- die Sensitivität, die Spezifität, die Falsch-Positiv-Rate und die Falsch-Negativ-Rate eines Screening-Tests zu berechnen und zu interpretieren.

Seminar: Gesundheitskommunikation

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Gesundheitskommunikation aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und zu beantworten.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach den vorgegebenen Kriterien zu verfassen.
- Literatur zu recherchieren und diese hinsichtlich der Fragestellung auszuwerten.
- ausgewählte Anbieter und Kanäle von Gesundheitskommunikation zu benennen.
- die unterschiedlichen Funktionen und Zielsetzungen der Gesundheitskommunikation hinsichtlich ausgewählter Themenbereiche zu analysieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus den Bereichen Soziale Arbeit und Gesundheitswissenschaft

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften und Gesundheit

Prävention und Gesundheitsförderung

Kurscode: DLMPHPUG01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses ist es, dass die Studierenden in der Lage sind, bestehende Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention zu bewerten und einzuordnen sowie dass die Studierenden dazu befähigt werden, nachhaltige und partizipative Lösungsansätze der Prävention und Gesundheitsförderung zu entwickeln und zu evaluieren. Generelles Ziel der Prävention in diesem Kontext ist es, Neuerkrankungen zu vermeiden, das Auftreten von Erkrankungen zu verzögern und zu verhindern, dass sich bereits bestehende Erkrankungen verschlechtern. Bei der Gesundheitsförderung handelt es sich dagegen um Maßnahmen, die die Gesundheitskompetenz fördern sowie gesundheitsrelevante Lebensbedingungen und das Gesundheitsverhalten verbessern sollen. In dem Kurs werden den Studierenden die Ziele, die zugrundeliegenden Theorien, die gesetzlichen Grundlagen und nationale und internationale Akteure der Prävention und Gesundheitsförderung vermittelt. Die Planung und Evaluation von relevanten Interventionen wird zudem in dem Kurs thematisiert. Weiterhin werden wichtige primär- und sekundärpräventive Maßnahmen sowie die Gesundheitskompetenz als wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsförderung näher beleuchtet. Zum Schluss werden in dem Kurs wichtige Risikofaktoren für die Entstehung von Krankheiten, bspw. eine ungesunde Ernährung oder Suchtmittelkonsum, sowie präventive und gesundheitsförderliche Maßnahmen, um diese zu bekämpfen, vorgestellt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Prävention und der Gesundheitsförderung zu benennen und zu beurteilen.
- national und international existierende Programme zur Gesundheitsförderung sowie Präventionsmaßnahmen kritisch zu reflektieren.
- evidenzbasierte Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung in der Bevölkerung auf der Verhaltens- und Verhältnissebene unter Berücksichtigung kultureller und sozialer Aspekte zu entwickeln und zu evaluieren.
- die Prinzipien des Public Health Action Cycle in der Planung von Maßnahmen anzuwenden.
- die Sensitivität, die Spezifität, die Falsch-Positiv-Rate und die Falsch-Negativ-Rate eines Screening-Tests zu berechnen und zu interpretieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Prävention und Gesundheitsförderung
 - 1.1 Einführung in die Prävention
 - 1.2 Einführung in die Gesundheitsförderung
 - 1.3 Historische Entwicklungen
 - 1.4 Gesetzliche Basis
 - 1.5 Nationale und internationale Akteure
2. Vertiefung Prävention
 - 2.1 Primäre, sekundäre und tertiäre Prävention
 - 2.2 Universelle, selektive und indizierte Prävention
 - 2.3 Verhältnis- und Verhaltensprävention
 - 2.4 Das Präventionsparadoxon
 - 2.5 Interventionsplanung
3. Präventionsprogramme
 - 3.1 Prävention von Infektionskrankheiten: Infrastruktur in Deutschland, Immunisierungsprogramme
 - 3.2 Prävention nosokomialer Infektionen, Strategien zur Bekämpfung mikrobieller Resistenz
 - 3.3 Prävention nichtübertragbarer Krankheiten und Unfälle
 - 3.4 Sekundärprävention: Screening-Programme
 - 3.5 Prävention am Arbeitsplatz
4. Vertiefung Gesundheitsförderung
 - 4.1 Handlungsbereiche und Handlungsstrategien
 - 4.2 Konzeptionelle Ansätze der Gesundheitsförderung
 - 4.3 Theorien und Modelle des Gesundheitsverhaltens
 - 4.4 Planung und Implementierung von Projekten
 - 4.5 Evaluation von Projekten
5. Gesundheitskompetenz
 - 5.1 Definitionen und Modelle der Gesundheitskompetenz
 - 5.2 Erfassungsinstrumente von Gesundheitskompetenz
 - 5.3 Ergebnisse zu Gesundheitskompetenz in Deutschland und international
 - 5.4 Gesundheitskompetenz, Gesundheitsverhalten, Gesundheitskosten und Gesundheitszustand
 - 5.5 Strategien und Empfehlungen zur Förderung von Gesundheitskompetenz

6. Ausgewählte Risikofaktoren und Ansatzpunkte für Maßnahmen
 - 6.1 Bewegungsmangel
 - 6.2 Ungesunde Ernährung
 - 6.3 Suchtmittelkonsum
 - 6.4 Stress
 - 6.5 Sexuelles Risikoverhalten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Abel, T. et al. (2018): 4. Gesundheitsförderung und Prävention. In: Egger, M. / Razum, O. / Rieder, A. (Hrsg.): Public Health Kompakt. 3. Auflage, De Gruyter, Berlin, S. 161-230.
- Deutscher Bundestag (2015): Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz - PräVG), Drucksache 18/4282.
- Faltermaier, T. / Wihofszky, P. (2011): Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext von Public Health. In: Schott, T. / Hornberg, C. (Hrsg.): Die Gesellschaft und ihre Gesundheit: 20. Jahre Public Health in Deutschland: Bilanz und Ausblick einer Wissenschaft. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, S. 257-274.
- Hurrelmann K. et al. (2018): Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung. Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien. 5. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Sørensen, K. et al. (2012): Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models. In: MC Public Health, 12 Jg., Heft 80.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Seminar: Gesundheitskommunikation

Kurscode: DLMPHWGK01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs liegt der Fokus auf der Gesundheitskommunikation, also auf Prozessen und Formen des Informationsaustausches und der Informationsvermittlung. Unterschiedliche Akteure engagieren sich im Bereich der Gesundheitskommunikation und Gesundheitsinformationen werden über diverse Medienkanäle an Individuen, Betroffene und die Gesellschaft übermittelt. Wichtig bei der Diskussion über die Möglichkeiten der Gesundheitskommunikation ist es die Funktion und Wirkung von Gesundheitsinformationen zu ergründen, Strategien zur Vermittlung von Informationen zu kennen und diese zu analysieren. Themen der Gesundheitsinformationen sind sehr breit, von krankheitsspezifischen Themen über Risikokommunikation bis hin zu Möglichkeiten der Prävention und Gesundheitsförderung. Bei der Analyse von Gesundheitskommunikation ist es essenziell sich sowohl mit dem Senden von Informationen zu beschäftigen, also mit der Erstellung von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen. Als auch mit den Empfängern von Gesundheitsinformationen und mit ihren Fähigkeiten diese Informationen zu finden, zu verstehen, zu bewerten und anzuwenden. Somit sollte die Gesundheitskompetenz / Health Literacy ebenfalls betrachtet werden. Eine wichtige Säule der Gesundheitskommunikation sind die Kanäle, mittels derer kommuniziert wird. Dabei ist die digitale Gesundheitskommunikation derzeit sehr aktuell, die durch soziale Netzwerke, Influencer oder Gesundheitsportale einen sehr hohen Stellenwert einnimmt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Gesundheitskommunikation aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und zu beantworten.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach den vorgegebenen Kriterien zu verfassen.
- Literatur zu recherchieren und diese hinsichtlich der Fragestellung auszuwerten.
- ausgewählte Anbieter und Kanäle von Gesundheitskommunikation zu benennen.
- die unterschiedlichen Funktionen und Zielsetzungen der Gesundheitskommunikation hinsichtlich ausgewählter Themenbereiche zu analysieren.

Kursinhalt

- Täglich begegnen uns auf unterschiedliche Weise gesundheitsrelevante Themen im Alltag. Das Thema Gesundheitskommunikation ist allgegenwärtig und als Professionelle im Gesundheitswesen ist es essenziell sich in diesem Bereich gut auszukennen. Im Kurs soll eine Auseinandersetzung mit dem Thema Gesundheitskommunikation aus unterschiedlichen Perspektiven erfolgen. Auf Seiten der Sender von Gesundheitsinformationen, wer ist Anbieter

der Informationen, wie beispielsweise die Arzt-Patienten Kommunikation, Kommunikation von Krankenkassen, Kliniken oder aber bevölkerungsbezogenen Gesundheitskommunikation. Eine grundlegende Auseinandersetzung mit den gesendeten Inhalten, also evidenzbasierten Gesundheitsinformationen dient dazu Möglichkeiten und Funktionen von Gesundheitsinformationen zu ergründen. Beispielsweise ist Gesundheitskommunikation in der Gesundheitserziehung, -bildung, -aufklärung oder -beratung verortet. Darüber hinaus erfolgt eine Beschäftigung mit den Kanälen von Gesundheitskommunikation, wie Massenmedien oder Informationskampagnen. Eine wichtige Säule sind digitale Kanäle der Gesundheitskommunikation, hier nehmen Influencer, soziale Netzwerke oder online Medien eine große Rolle ein. Auf der Seite der Empfänger sind die Betroffenen, Individuen oder die Gesellschaft zu beachten. Welche Kompetenzen weisen sie auf, um Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden? Wie findet Gesundheitskommunikation in vulnerablen oder schwer erreichbaren Zielgruppen statt? Die Teilnehmenden am Kurs setzen sich vertieft zu einem Thema der Gesundheitskommunikation im Rahmen ihrer Prüfungsleistung auseinander.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Rossmann, C. (2018) Gesundheitskommunikation Entwicklungsgeschichte und Systematisierung eines kommunikationswissenschaftlichen Forschungsfeldes. In: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik. 17, H1, S.24-37
- Rossmann, C. / Hastall, M. (2019) Handbuch der Gesundheitskommunikation. Springer VS. Wiesbaden
- Salaschek, M./ Bonfadelli, H. (2020) Digitale Gesundheitskommunikation: Kontext und Einflussfaktoren. In: Bundesgesundheitsblatt, 63, S.160-165

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Gesundheitskommunikation

Modulcode: DLMPHWGK

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Karin Halbritter (Gesprächsführung, Beratung, Mediation) / Prof. Dr. Hanna Schwendemann (Seminar: Gesundheitskommunikation)

Kurse im Modul

- Gesprächsführung, Beratung, Mediation (DLMSAGBM01)
- Seminar: Gesundheitskommunikation (DLMPHWGK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Gesprächsführung, Beratung, Mediation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Kombistudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit • Studienformat "Fernstudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit <u>Seminar: Gesundheitskommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Gesprächsführung, Beratung, Mediation**

- Kommunikation
- Gesprächsführung
- Beratung als gesellschaftlich-kulturelles Phänomen
- Neuere Beratungsmodelle und -theorien
- Mediation

Seminar: Gesundheitskommunikation

Gesundheitskommunikation beschäftigt sich mit Vermittlungsprozessen von Wissen, Erfahrung und Meinungen hinsichtlich gesundheits- und krankheitsbezogener Themen. Gegenstand der Betrachtung sind sowohl intendierte als auch unbeabsichtigte Kommunikationseffekte. Gesundheitskommunikation im gesundheitswissenschaftlichen Bereich zielt auf die Weitergabe von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen in Gesundheitsförderung, Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation, um die individuelle Gesundheit zu verbessern und auf gesellschaftlicher Ebene Gesundheitskosten zu senken.

Qualifikationsziele des Moduls**Gesprächsführung, Beratung, Mediation**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Spezifik verschiedener Gesprächsformen (Auftragsgespräche, Veränderungsgespräche, Konfliktgespräche) einzuschätzen und zu gestalten.
- Kenntnisse über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Kategorien wie Geschlecht, Alter, Kultur und Machtasymmetrien fallbezogen für die Gesprächsanalyse und -führung anzuwenden.
- ihr erarbeitetes Wissen zu Menschenbild und Grundhaltungen für die eigene Gesprächsführung konstruktiv zu integrieren, praktisch zu nutzen und zu reflektieren.
- neuere Beratungsmodelle kritisch in ihrer Übertragung auf das eigene Praxisfeld zu überprüfen.
- die Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten von Konfliktschlichtungsverfahren mit Bezug auf das eigene professionelle Handeln zu schildern.

Seminar: Gesundheitskommunikation

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Gesundheitskommunikation aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und zu beantworten.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach den vorgegebenen Kriterien zu verfassen.
- Literatur zu recherchieren und diese hinsichtlich der Fragestellung auszuwerten.
- ausgewählte Anbieter und Kanäle von Gesundheitskommunikation zu benennen.
- die unterschiedlichen Funktionen und Zielsetzungen der Gesundheitskommunikation hinsichtlich ausgewählter Themenbereiche zu analysieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus den Bereichen Soziale Arbeit und Gesundheitswissenschaft auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften und Gesundheit

Gesprächsführung, Beratung, Mediation

Kurscode: DLMSAGBM01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs aktualisiert und vertieft die für die sozialwissenschaftliche Praxis zentralen Handlungsformen Beratung, Gesprächsführung und Mediation. Er erforscht die strukturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und stellt neuere Beratungsmodelle und -theorien vor. Neben Beratung und Gesprächsführung wird Mediation als Konfliktthilfeverfahren erläutert und anhand von Fallbeispielen vorgeführt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Spezifik verschiedener Gesprächsformen (Auftragsgespräche, Veränderungsgespräche, Konfliktgespräche) einzuschätzen und zu gestalten.
- Kenntnisse über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Kategorien wie Geschlecht, Alter, Kultur und Machtasymmetrien fallbezogen für die Gesprächsanalyse und -führung anzuwenden.
- ihr erarbeitetes Wissen zu Menschenbild und Grundhaltungen für die eigene Gesprächsführung konstruktiv zu integrieren, praktisch zu nutzen und zu reflektieren.
- neuere Beratungsmodelle kritisch in ihrer Übertragung auf das eigene Praxisfeld zu überprüfen.
- die Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten von Konfliktschlichtungsverfahren mit Bezug auf das eigene professionelle Handeln zu schildern.

Kursinhalt

1. Kommunikation und Gesprächsführung
 - 1.1 Kommunikation in der Sozialen Arbeit
 - 1.2 Soziale Rollen und Machtasymmetrien in der Kommunikation
 - 1.3 Störungen und Probleme in der Kommunikation
2. Beratung als gesellschaftlich-kulturelles Phänomen
 - 2.1 Motivierende Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen
 - 2.2 Beratung und Gesprächsführung mit Migranten
 - 2.3 Beratung und Gesprächsführung mit Senioren
 - 2.4 Beratung und Gesprächsführung mit behinderten Menschen

3. Beratung als gesellschaftlich-kulturelles Phänomen
 - 3.1 Geschlecht und Beratung
 - 3.2 Alter und Beratung
 - 3.3 Kultur und Beratung
 - 3.4 Macht und Beratung

4. Mediation und Konfliktberatung in der Sozialen Arbeit
 - 4.1 Geschichte der Mediation
 - 4.2 Voraussetzungen der Mediation und die Rolle des Mediators
 - 4.3 Konflikt und Eskalationsstufen
 - 4.4 Das klassische 5-Phasen-Modell der Mediation
 - 4.5 Besonderheiten bei interkulturellen Konflikten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Ballreich, R./Glasl, F. (2007): Mediation in Bewegung. 2. Auflage, Concadora, Stuttgart.
- Besemer, C. (2007): Mediation. Vermittlung in Konflikten. 12. Auflage, Stiftung Gewaltfreies Leben, Heidelberg/Freiburg.
- Brüggemann, H./Ehret-Ivankovic, K./Klütmann, C. (2014): Systemische Beratung in fünf Gängen. Ein Leitfaden. 5. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Herwig-Lempp, J. (2016): Ressourcenorientierte Teamarbeit. Systemische Praxis der kollegialen Beratung. 4. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Lewis, J. A. et al. (1998): Community Counseling. Empowerment Strategies for a Diverse Society. 2. Auflage, Brooks/Cole, Pacific Grove (CA).
- Lewis, J. A. et al. (2011): Community Counseling. A Multicultural Social-Justice Perspective. 4. Auflage, Brooks/Cole, Belmont (CA).
- Nestmann, F./Engel, F./Sickendiek, U. (Hrsg.) (2007–2014): Das Handbuch der Beratung, Band I–III. DGTV, Tübingen.
- Simon, F. B. (2010): Einführung in die Systemtheorie des Konflikts. Carl-Auer, Heidelberg.
- Schulz v. Thun, F. (2010): Miteinander reden. 3. Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. 25. Auflage, Rowohlt, Reinbek.
- Widulle, W. (2011): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Kombistudium

Studienform Kombistudium	Kursart Vorlesung
------------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 100 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 25 h	Selbstüberprüfung 25 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Seminar: Gesundheitskommunikation

Kurscode: DLMPHWGK01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs liegt der Fokus auf der Gesundheitskommunikation, also auf Prozessen und Formen des Informationsaustausches und der Informationsvermittlung. Unterschiedliche Akteure engagieren sich im Bereich der Gesundheitskommunikation und Gesundheitsinformationen werden über diverse Medienkanäle an Individuen, Betroffene und die Gesellschaft übermittelt. Wichtig bei der Diskussion über die Möglichkeiten der Gesundheitskommunikation ist es die Funktion und Wirkung von Gesundheitsinformationen zu ergründen, Strategien zur Vermittlung von Informationen zu kennen und diese zu analysieren. Themen der Gesundheitsinformationen sind sehr breit, von krankheitsspezifischen Themen über Risikokommunikation bis hin zu Möglichkeiten der Prävention und Gesundheitsförderung. Bei der Analyse von Gesundheitskommunikation ist es essenziell sich sowohl mit dem Senden von Informationen zu beschäftigen, also mit der Erstellung von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen. Als auch mit den Empfängern von Gesundheitsinformationen und mit ihren Fähigkeiten diese Informationen zu finden, zu verstehen, zu bewerten und anzuwenden. Somit sollte die Gesundheitskompetenz / Health Literacy ebenfalls betrachtet werden. Eine wichtige Säule der Gesundheitskommunikation sind die Kanäle, mittels derer kommuniziert wird. Dabei ist die digitale Gesundheitskommunikation derzeit sehr aktuell, die durch soziale Netzwerke, Influencer oder Gesundheitsportale einen sehr hohen Stellenwert einnimmt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Fragestellung der Gesundheitskommunikation aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und zu beantworten.
- eine wissenschaftliche Arbeit nach den vorgegebenen Kriterien zu verfassen.
- Literatur zu recherchieren und diese hinsichtlich der Fragestellung auszuwerten.
- ausgewählte Anbieter und Kanäle von Gesundheitskommunikation zu benennen.
- die unterschiedlichen Funktionen und Zielsetzungen der Gesundheitskommunikation hinsichtlich ausgewählter Themenbereiche zu analysieren.

Kursinhalt

- Täglich begegnen uns auf unterschiedliche Weise gesundheitsrelevante Themen im Alltag. Das Thema Gesundheitskommunikation ist allgegenwärtig und als Professionelle im Gesundheitswesen ist es essenziell sich in diesem Bereich gut auszukennen. Im Kurs soll eine Auseinandersetzung mit dem Thema Gesundheitskommunikation aus unterschiedlichen Perspektiven erfolgen. Auf Seiten der Sender von Gesundheitsinformationen, wer ist Anbieter

der Informationen, wie beispielsweise die Arzt-Patienten Kommunikation, Kommunikation von Krankenkassen, Kliniken oder aber bevölkerungsbezogenen Gesundheitskommunikation. Eine grundlegende Auseinandersetzung mit den gesendeten Inhalten, also evidenzbasierten Gesundheitsinformationen dient dazu Möglichkeiten und Funktionen von Gesundheitsinformationen zu ergründen. Beispielsweise ist Gesundheitskommunikation in der Gesundheitserziehung, -bildung, -aufklärung oder -beratung verortet. Darüber hinaus erfolgt eine Beschäftigung mit den Kanälen von Gesundheitskommunikation, wie Massenmedien oder Informationskampagnen. Eine wichtige Säule sind digitale Kanäle der Gesundheitskommunikation, hier nehmen Influencer, soziale Netzwerke oder online Medien eine große Rolle ein. Auf der Seite der Empfänger sind die Betroffenen, Individuen oder die Gesellschaft zu beachten. Welche Kompetenzen weisen sie auf, um Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden? Wie findet Gesundheitskommunikation in vulnerablen oder schwer erreichbaren Zielgruppen statt? Die Teilnehmenden am Kurs setzen sich vertieft zu einem Thema der Gesundheitskommunikation im Rahmen ihrer Prüfungsleistung auseinander.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Rossmann, C. (2018) Gesundheitskommunikation Entwicklungsgeschichte und Systematisierung eines kommunikationswissenschaftlichen Forschungsfeldes. In: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik. 17, H1, S.24-37
- Rossmann, C. / Hastall, M. (2019) Handbuch der Gesundheitskommunikation. Springer VS. Wiesbaden
- Salaschek, M./ Bonfadelli, H. (2020) Digitale Gesundheitskommunikation: Kontext und Einflussfaktoren. In: Bundesgesundheitsblatt, 63, S.160-165

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Gesundheit im globalen Kontext

Modulcode: DLMPHWGGK

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Michael Thiede (Internationale Gesundheitssysteme) / Prof. Dr. Michael Thiede (Global Health)

Kurse im Modul

- Internationale Gesundheitssysteme (DLMIHMIHS01_D)
- Global Health (DLMIHMGH01_D)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Internationale Gesundheitssysteme

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Global Health

- Studienformat "Fernstudium": Fachpräsentation

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Internationale Gesundheitssysteme**

- Ziele und Prinzipien von Gesundheitssystemen
- Strukturelle Merkmale von Gesundheitssystemen
- Bausteine des Gesundheitssystems
- Effizienz von Gesundheitssystemen
- Gerechtigkeit in Gesundheitsfinanzierung und Erbringung von Gesundheitsleistungen
- Länder-Fallstudien

Global Health

- Bevölkerungsgesundheit
- Soziale Determinanten von Gesundheit und gesundheitliche Chancengleichheit
- Global Health Governance und internationale Gesundheitspolitik
- Globale Gesundheit, Handel und Innovation
- One Health - Planetary Health
- Globale Gesundheitssicherheit

Qualifikationsziele des Moduls**Internationale Gesundheitssysteme**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Modelle der Finanzierung und Bereitstellung von Gesundheitsleistungen zu verstehen.
- das Verhalten der Marktakteure im Gesundheitssystemkontext zu analysieren.
- nationale und internationale Gesundheitspolitik zu identifizieren und vergleichend darzustellen.
- Entscheidungsprozesse im Gesundheitswesen aus einer internationalen Perspektive zu interpretieren.

Global Health

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- zu verstehen, dass globale Gesundheit den Rahmen für ihr Handeln als Leistungserbringer oder Manager im Gesundheitswesen vorgibt.
- ihr Handeln nach ihrem Verständnis der sozialen Determinanten von Gesundheit und von Gesundheit im "planetarischen Kontext" auszurichten.
- die Gesundheitsdiplomatie im Kontext der globalen Gesundheits-Governance-Strukturen und ihrer Ziele zu interpretieren.
- die Chancen und Risiken weltwirtschaftlicher und technologischer Entwicklungen als Akteure auf den Gesundheitsmärkten einzuschätzen.
- zu überlegen, wie sie als verantwortungsbewusste Akteure zu Bereitschaftsplanung und Resilienz angesichts globaler Gesundheitssicherheitsrisiken beitragen können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft	Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit
---	--

Internationale Gesundheitssysteme

Kurscode: DLMIHMIHS01_D

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs befasst sich mit der Gesundheitssystemperspektive des internationalen Gesundheitsmanagements. Er betont die Systemsicht und führt in die Prinzipien von Good Governance, Gerechtigkeit, Effizienz und Nachhaltigkeit sowie in die Bausteine von Gesundheitssystemen und das Management auf der Systemebene ein. Der Kurs vermittelt Konzepte, Fertigkeiten und Kernkompetenzen in Schlüsselbereichen, wie sie von verschiedenen Stakeholdergruppen benötigt werden. Mittels eines strukturierten vergleichenden Ansatzes analysiert der Kurs verschiedene Gesundheitssysteme, die seit langem als "Prototypen" in der Diskussion dienen, wie der britische National Health Service und die deutsche gesetzliche Krankenversicherung. Der Kurs baut auf Konzepte aus der Gesundheitspolitik, Gesundheitsökonomie, Versicherungsökonomie und Gesundheitssystemforschung auf.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Modelle der Finanzierung und Bereitstellung von Gesundheitsleistungen zu verstehen.
- das Verhalten der Marktakteure im Gesundheitssystemkontext zu analysieren.
- nationale und internationale Gesundheitspolitik zu identifizieren und vergleichend darzustellen.
- Entscheidungsprozesse im Gesundheitswesen aus einer internationalen Perspektive zu interpretieren.

Kursinhalt

1. Gesundheitssysteme im Ausland: Wirtschaft und Politik
 - 1.1 Ziele und Prinzipien von Gesundheitssystemen
 - 1.2 Strukturelle Merkmale von Gesundheitssystemen
 - 1.3 Bausteine des Gesundheitssystems
 - 1.4 Kontextuelle Faktoren
 - 1.5 Steuerung des Gesundheitssystems

2. Organisation der Leistungserbringung
 - 2.1 Primärversorgung
 - 2.2 Spezialisierte Versorgung
 - 2.3 Krankenhausversorgung
 - 2.4 Pharmazeutische Versorgung
3. Management des Gesundheitspersonals
 - 3.1 Medizinische Ausbildung
 - 3.2 Gesundheitspersonal: Angebot und Verteilung
 - 3.3 Governance des Gesundheitspersonals
 - 3.4 Migration von Gesundheitspersonal
4. Effizienz des Gesundheitssystems
 - 4.1 Messung und Vergleich von Outputs und Outcomes
 - 4.2 Länderübergreifende Effizienzvergleiche von Gesundheitssystemen
5. Gesundheitsgerechtigkeit
 - 5.1 Gerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung
 - 5.2 Gerechtigkeit in der Gesundheitsfinanzierung
6. Gesundheitssysteme nach Ländern - ein analytischer Ansatz
 - 6.1 Deutschland
 - 6.2 Vereinigtes Königreich
 - 6.3 Vereinigte Staaten
 - 6.4 Gesundheitssysteme in anderen Teilen der Welt

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Cylus, J./Papanicolas, I./Smith, P. (2016). Health system efficiency. How to make measurement matter for policy and management. Copenhagen, European Observatory on Health Systems and Policies/World Health Organization.
- Johnson, J., Stoskopf, C. & Shi, L. (2018). Comparative Health Systems: A Global Perspective, 2nd edition. Burlington MA: Jones & Bartlett.
- Mills, A./Martinez-Álvarez, M./Ranson, M.K. (2020). The design of health systems. In: Merson, M./Black, R./Mills, A. (eds.): Global health: Diseases, programs, systems, and policies. 4th edition, Jones & Bartlett, Burlington, MA.
- Rice, T. (2021). Health insurance systems. Academic Press, Cambridge, MA.
- Schölkopf, M./Grimmelsen, S. (2020): Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. 4. Auflage. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.
- World Health Organization (n.d.). Health in transition (HITs). Health system reviews. (URL: http://www.searo.who.int/entity/asia_pacific_observatory/publications/hits/hit_home/en/ & <https://eurohealthobservatory.who.int/>).

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Global Health

Kurscode: DLMIHMGH01_D

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs macht die Studierenden mit den Auswirkungen der Gesundheit als globales Phänomen vertraut. Der Kurs bietet einen Überblick über die globale Epidemiologie und die globale Krankheitslast. Er identifiziert ihre Determinanten und diskutiert die Rollen der verschiedenen Akteure auf globaler Ebene. Die Art und Weise, wie wirtschaftliche Aktivitäten und technologischer Fortschritt Gesundheit auf globaler Ebene prägen, bildet einen weiteren Themenschwerpunkt. Ein weiterer Themenbereich umfasst die Wechselbeziehungen zwischen menschlicher Gesundheit und weiter gefassten Umweltfaktoren. Schließlich werden die Herausforderungen und Perspektiven der globalen Gesundheitssicherheit im Hinblick auf mögliche Handlungsstrategien betrachtet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- zu verstehen, dass globale Gesundheit den Rahmen für ihr Handeln als Leistungserbringer oder Manager im Gesundheitswesen vorgibt.
- ihr Handeln nach ihrem Verständnis der sozialen Determinanten von Gesundheit und von Gesundheit im "planetarischen Kontext" auszurichten.
- die Gesundheitsdiplomatie im Kontext der globalen Gesundheits-Governance-Strukturen und ihrer Ziele zu interpretieren.
- die Chancen und Risiken weltwirtschaftlicher und technologischer Entwicklungen als Akteure auf den Gesundheitsmärkten einzuschätzen.
- zu überlegen, wie sie als verantwortungsbewusste Akteure zu Bereitschaftsplanung und Resilienz angesichts globaler Gesundheitssicherheitsrisiken beitragen können.

Kursinhalt

1. Bevölkerungsgesundheit
 - 1.1 Messung der globalen Krankheitslast (Global Burden of Disease)
 - 1.2 Infektionskrankheiten
 - 1.3 Chronische Krankheiten und Risiken
 - 1.4 Globale psychische Gesundheit
 - 1.5 Epidemiologische Übergänge

2. Soziale Determinanten von Gesundheit und gesundheitliche Chancengleichheit
 - 2.1 Globale Gesundheit, Menschenrechte und Ethik
 - 2.2 Soziale Determinanten von Gesundheit erkennen und handeln
 - 2.3 Gesundheitliche Chancengleichheit - die globale Dimension
3. Global Health Governance und internationale Gesundheitspolitik
 - 3.1 Rollen: Agenda Setting, Regelsetzung, Finanzierung, Kapazitätsaufbau
 - 3.2 Die Weltgesundheitsorganisation (WHO)
 - 3.3 Zwischenstaatliche und internationale Nicht-Regierungs-Organisationen im Bereich der globalen Gesundheit
 - 3.4 Regionale Entwicklungsbanken
 - 3.5 Die 3Gs (Global Fund to Fight Aids, Malaria, and Tuberculosis; Gavi; Global Financing Facility)
 - 3.6 Andere Stakeholder
4. Globale Gesundheit, Handel und Innovation
 - 4.1 Handelsbezogene Aspekte der globalen Gesundheit
 - 4.2 Information und Kommunikation
 - 4.3 Organisationen und Netzwerke
 - 4.4 Pharmazeutika und Medizinprodukte
 - 4.5 Weitere Innovationsfelder mit Einfluss auf die globale Gesundheit
5. One Health - Planetary Health
 - 5.1 Gesundheit in den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
 - 5.2 Menschliche Gesundheit und Tiergesundheit
 - 5.3 Klimawandel und Gesundheit
 - 5.4 Wasser, Ernährung
 - 5.5 Migration und Urbanisierung
6. Globale Gesundheitssicherheit
 - 6.1 Die Politik der Gesundheitssicherheit
 - 6.2 Neu auftretende Infektionen, Pandemien und Sicherheit
 - 6.3 Antimikrobielle Resistenz in One Health
 - 6.4 Konflikt, Instabilität und Gesundheitssicherheit
 - 6.5 Bereitschaftsplanung und Resilienz

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bonk, M./Ulrichs, T. (Hrsg.)(2021): Global Health: Das Konzept der Globalen Gesundheit. Walter de Gruyter, Berlin.
- Kickbusch, I. et al. (Hrsg.)(2013): Global health diplomacy: Concepts, issues, actors, instruments, fora and cases. Springer, Heidelberg.
- Merson, M./Black, R./Mills, A. (eds.): Global health: Diseases, programs, systems, and policies. 4th edition, Jones & Bartlett, Burlington, MA.
- Razum, O./Zeeb, H./Müller, O./Jahn, A. (Hrsg.)(2014): Global Health. Gesundheit und Gerechtigkeit. Verlag Hans Huber, Bern.
- Warwick-Booth, L./Cross, R. (2018): Global health studies: a social determinants perspective. Polity Press, Cambridge, UK.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMIHMGH01_D

Gender, Partizipation und Gesundheit

Modulcode: DLMPHWGPG

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Fabian van Essen (Gender und Diversity in Public Health) / Prof. Dr. Fabian van Essen (Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität)

Kurse im Modul

- Gender und Diversity in Public Health (DLMPHWGPG01)
- Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität (DLMHPSPSI01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Gender und Diversity in Public Health

- Studienformat "Fernstudium": Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität

- Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit (100)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Gender und Diversity in Public Health**

- Gender und Diversity – eine Einführung
- Gleichstellungspolitik und -strategien
- Geschlecht und Gesundheit
- Weitere Diversity-Kerndimensionen und Gesundheit
- Gender und Diversity in der Epidemiologie und Public-Health-Forschung
- Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext von Gender und Diversity

Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität

Das Seminar „Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität“ fokussiert auf drei Grundprinzipien professionellen Handelns in pädagogischen und sozialen Arbeitskontexten. Partizipation bezieht sich auf die Ermöglichung von Teilhabe. Selbstbestimmung zielt auf individuelle und subjektiv zufriedenstellende Lebensstile ab. Intersektionalität analysiert das gleichzeitige Zusammenwirken mehrerer Differenzkategorien – wie z.B. Geschlecht, Behinderung und sexuelle Orientierung – in einer Person.

Qualifikationsziele des Moduls**Gender und Diversity in Public Health**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ihr im Kurs erworbenes Wissen über die Konstruktion verschiedener Diversitätsfaktoren (z.B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter oder Religionszugehörigkeit), damit einhergehende Stereotypisierungen und den Zusammenhang mit Gesundheitsrisiken angemessen in der Public Health-Forschung und -Praxis zu berücksichtigen
- ihre im Kurs erworbene Gender- und Diversity-Kompetenz als berufliche Schlüsselqualifikation für vielfältige Tätigkeiten zu nutzen (z.B. im Rahmen gender- und diversitygerechter Personalauswahl und Führung)
- diversitätssensible Beratungs- und Aufklärungsarbeit zu leisten
- bei der Entwicklung, der Implementierung und der Evaluation präventiver oder gesundheitsförderlicher Maßnahmen eine Gender- und Diversity-Perspektive einzunehmen

Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität zu definieren.
- die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität in ihrer Wechselwirkung zu analysieren.
- Schlussfolgerungen für die Förderung von Partizipation und Selbstbestimmung in der professionellen Handlungspraxis aus intersektionaler Perspektive abzuleiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus den Bereichen
Gesundheitswissenschaften und Pädagogik auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme in den Bereichen
Gesundheit und Sozialwissenschaften

Gender und Diversity in Public Health

Kurscode: DLMPHWGPG01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses ist es, die Studierenden zu befähigen, die Konzepte von Gender und Diversity, damit einhergehende Vorurteile, Stereotypisierungen und Diskriminierungen sowie den Zusammenhang mit Morbidität und Mortalität zu kennen, zu verstehen und in der Public Health-Praxis und -Forschung adäquat zu berücksichtigen und Gender- und Diversity-Kompetenzen als berufliche Schlüsselqualifikation zu erwerben. Der Begriff „Gender“ bezieht sich im Gegensatz zum biologischen Geschlecht, das die körperlichen Unterschiede beschreibt, auf das kulturell und historisch konstruierte soziale Geschlecht und damit verbundene Vorstellungen und Erwartungshaltungen, wie Frauen und Männern zu sein haben. Der Begriff „Diversity“ dient zur Beschreibung der Vielfalt von Menschen bzw. Gruppen und damit einhergehende Zugänge zu Ressourcen und Chancen. Nach einer Einführung in die Thematiken Gender und Diversity werden im Kurs verschiedene nationale und internationale Gleichstellungstrategien und -politiken thematisiert sowie Forschungsergebnisse zu dem Zusammenhang verschiedener Diversity-Kerndimensionen mit Gesundheitsrisiken und potenzielle zugrundeliegende Mechanismen dieser Assoziationen aufgeführt. Weiterhin wird im Kurs auf die Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten in der Public Health-Forschung und in epidemiologischen Modellen sowie auf ethische Aspekte und Herausforderungen in diesem Kontext eingegangen. In dem Kurs werden darüber hinaus spezifische Aspekte von Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext von Gender und Diversity thematisiert.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ihr im Kurs erworbenes Wissen über die Konstruktion verschiedener Diversitätsfaktoren (z.B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter oder Religionszugehörigkeit), damit einhergehende Stereotypisierungen und den Zusammenhang mit Gesundheitsrisiken angemessen in der Public Health-Forschung und -Praxis zu berücksichtigen
- ihre im Kurs erworbene Gender- und Diversity-Kompetenz als berufliche Schlüsselqualifikation für vielfältige Tätigkeiten zu nutzen (z.B. im Rahmen gender- und diversitygerechter Personalauswahl und Führung)
- diversitätssensible Beratungs- und Aufklärungsarbeit zu leisten
- bei der Entwicklung, der Implementierung und der Evaluation präventiver oder gesundheitsförderlicher Maßnahmen eine Gender- und Diversity-Perspektive einzunehmen

Kursinhalt

1. Gender und Diversity – eine Einführung
 - 1.1 Begriffsklärungen und Konzepte von Gender und Diversity
 - 1.2 Was sind Gender- und Diversity-Kompetenzen?
 - 1.3 Der Intersektionalitätsansatz
 - 1.4 Gender und Diversity im historischen und kulturellen Kontext
 - 1.5 Ökonomische Relevanz des Gender- und Diversity-Ansatzes
2. Gleichstellungspolitik und -strategien
 - 2.1 Antidiskriminierung und Gender- und Diversity-Mainstreaming
 - 2.2 Gender- und Diversity-Management
 - 2.3 Internationale Perspektive: Gender Equality and Women's Empowerment
 - 2.4 Gender- und diversitätssensible Sprache
3. Geschlecht und Gesundheit
 - 3.1 Morbidität und Mortalität im Geschlechtervergleich
 - 3.2 Biologische Determinanten der Gesundheit im Geschlechtervergleich
 - 3.3 Gesundheitsrelevantes Verhalten und Gesundheitskompetenz im Geschlechtervergleich
 - 3.4 Die Arbeitswelt im Geschlechtervergleich
 - 3.5 Sozioökonomische, kulturelle und Umweltbedingungen im Geschlechtervergleich
4. Weitere Diversity-Kerndimensionen und Gesundheit
 - 4.1 Sexuelle Orientierungen und Gesundheit
 - 4.2 Alter / Generationen und Gesundheit
 - 4.3 Religion / Weltanschauung und Gesundheit
 - 4.4 Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit
 - 4.5 Ethnizität / Nationalität und Gesundheit
5. Gender und Diversity in der Epidemiologie und Public-Health-Forschung
 - 5.1 Gender und Diversity in der Public-Health-Forschung
 - 5.2 Gender und Diversity in epidemiologischen Modellen
 - 5.3 Bias in Public Health aufdecken: „The BIAS FREE framework“
 - 5.4 Ethik, Gender und Diversity in Public Health

6. Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext von Gender und Diversity
 - 6.1 Berücksichtigung von Gender und Diversity in der Prävention und Gesundheitsförderung
 - 6.2 Strategien, Potenziale und Herausforderungen im Kontext von Gender und Diversity
 - 6.3 Bedingungen für Partizipation, das Partizipations- und das Präventionsdilemma
 - 6.4 Gender und Diversity in der betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention
 - 6.5 Gewalt gegen Frauen und Gesundheit - Versorgungsbedarf und Prävention

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Alvidrez, J. et al. (2021): Intersectionality in Public Health Research: A View From the National Institutes of Health. In: American Journal of Public Health, Jg. 111, Heft 1, S. 95-97.
- Brand, T. / Gencer, H. / Jahn, I. (2019): Gendertransformative Prävention und Gesundheitsförderung. In: Public Health Forum, Jg. 27, Heft 2, S. 126-128.
- Eichler, M. / Burke, M. (2006): The BIAS FREE Framework: A new analytical tool for global health research. In: Canadian journal of public health. Revue canadienne de santé publique, Jg. 97, S. 63-68.
- Lange, C. / Kolip, P. (2016): Geschlechterunterschiede in der Lebenserwartung, Mortalität und Morbidität. In: Kolip, P. / Hurrelmann, K. (Hrsg.): Handbuch Geschlecht und Gesundheit. Männer und Frauen im Vergleich. 2. Auflage, Hogrefe Verlag, Bern, S. 136-151.
- Maschewsky-Schneider, U. (2018): Geschlecht und Gesundheit in Public Health – eine interdisziplinäre Perspektive. In: Gassner, U. M. et al. (Hrsg.), Geschlecht und Gesundheit. Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden, S. 117-148.
- Maschewsky-Schneider, U. (2016): Ethik und Geschlecht in Public Health. In: Schröder-Bäck, P. / Kuhn, J. (Hrsg.): Ethik in den Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung. Beltz Juventa, Weinheim, S. 204-217.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Seminar: Partizipation, Selbstbestimmung, Intersektionalität

Kurscode: DLMHPSPSI01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität definiert und ihre Wechselwirkungen analysiert. Davon abgeleitet werden Schlussfolgerungen für die Praxis inklusionspädagogischer und sozialer Professionen. Inklusionspädagogische und Soziale Arbeit zielen auf die Befähigung und Ermöglichung möglichst selbstbestimmten Lebens in Bezug auf diejenigen Menschen ab, die benachteiligt, diskriminiert und ausgegrenzt werden. Zum einen steht dabei im Kern die Frage, wie Systeme und Strukturen so verändert werden können, dass Selbstbestimmung realisiert werden kann. Ein ganz zentrales Element stellt dabei die systeminhärente Etablierung von Partizipationsmöglichkeiten dar. Zum anderen steht im Fokus, wie Menschen befähigt werden können, möglichst selbstbestimmt zu leben. Wesentlich ist dabei die intersektionale Betrachtung unter Berücksichtigung der Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Differenzkategorien (wie z.B. Geschlecht und Behinderung) in einer Person.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität zu definieren.
- die Begriffe Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität in ihrer Wechselwirkung zu analysieren.
- Schlussfolgerungen für die Förderung von Partizipation und Selbstbestimmung in der professionellen Handlungspraxis aus intersektionaler Perspektive abzuleiten.

Kursinhalt

- Menschen, die von Benachteiligung, Diskriminierung und Exklusionsprozessen betroffen sind, stellen die Zielgruppe inklusionspädagogischer und sozialer Professionen dar. Professionelles Handeln zeichnet dabei aus, auf Selbstständigkeit und Selbstbestimmung abzielen.
- Selbstständigkeit bedeutet in diesem Zusammenhang, so wenig Unterstützung wie möglich beim Vollzug des alltäglichen Lebens zu erhalten (und gleichzeitig so viel wie nötig). Selbstbestimmung meint hier, Entscheidungen über den individuellen Lebensstil selbst zu treffen – trotz temporärem oder dauerhaftem Unterstützungsbedarf. Dabei entstehen zum Beispiel Fragen wie diese:

- Inwiefern können „geistig behinderte“ Erwachsene, die in einer Wohnstätte leben, selbst entscheiden, wann sie schlafen gehen? Welche Möglichkeiten haben homosexuelle Paare, sich in allen gesellschaftlichen Bereichen diskriminierungsfrei zu bewegen? Welche Rolle spielen Hautfarbe und Geschlecht bei der Besetzung von Leitungspositionen?
- Um Selbstständigkeit und Selbstbestimmung ermöglichen zu können, müssen Möglichkeiten der Partizipation geschaffen werden – auch für diejenigen, die am Rande der Gesellschaft stehen und deren Stimme selten gehört wird. Partizipation kann sich dabei auf die Teilhabe an allen gesellschaftlichen Lebensbereichen – wie z.B. Bildung, Politik oder Gesundheitswesen – beziehen. Gemeint ist jedoch nicht nur die Teilnahme, sondern insbesondere auch die Mitgestaltung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse in den unterschiedlichen Bereichen. Dabei entstehen zum Beispiel Fragen wie diese:
- Wie können die Bedürfnisse von intersexuellen Menschen im Gesundheitswesen besser berücksichtigt werden? Wie können Menschen mit Behinderung auf der Grundlage ihrer Behinderungserfahrung an der Entwicklung eines barriereärmeren öffentlichen Nahverkehrs mitarbeiten? Wie kann der Einstieg von geflüchteten Familien in das nationale Bildungssystem besser gestaltet werden?
- Die Förderung von Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und Partizipation von benachteiligten Personen setzt überdies voraus, diese Personen ganzheitlich zu betrachten – insbesondere in Bezug auf die mögliche Vielfalt von Ausgrenzungs- und Diskriminierungsprozessen, die durch unterschiedliche Differenzkategorien hervorgerufen werden. So wäre es bspw. zu eng betrachtet, eine Rollstuhlfahrerin lediglich aus der Perspektive der Differenzkategorie „Behinderung“ zu betrachten, wenn sie gleichzeitig über Fluchterfahrung verfügt und intersexuell ist.
- In diesem Kurs wird thematisiert, in welchem Wechselverhältnis Partizipation, Selbstbestimmung und Intersektionalität miteinander stehen. Davon ausgehend wird die Relevanz dieser Themen für das eigene praktische Handeln in inklusionspädagogischen und sozialen Kontexten herausgearbeitet

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bronner, Kerstin/Paulus, Stefan (2018): Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis. 1. Auflage, Verlag Barbara Budrich, Stuttgart.
- Waldschmidt, Anne (2012): Selbstbestimmung als Konstruktion. Alltagstheorien behinderter Frauen und Männer. 2., Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Schwab, Helmut/Theunissen, Georg (Hrsg.) (2018): Inklusion, Partizipation und Empowerment in der Behindertenarbeit: Best Practice-Beispiele: Wohnen - Leben - Arbeit – Freizeit. 3. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Geisen, Thomas, Riegel, Christine (Hrsg.) (2009): Jugend, Partizipation und Migration. Orientierungen im Kontext von Integration und Ausgrenzung. Springer VS, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Innovation in Pharma and Medical Technology

Module Code: DLMIHMEIPMT

Module Type	Admission Requirements	Study Level	CP	Student Workload
see curriculum	none	MA	10	300 h

Semester / Term	Duration	Regularly offered in	Language of Instruction
see curriculum	Minimum 1 semester	WiSe/SoSe	English

Module Coordinator

Prof. Dr. Lars Meinecke (Innovation in Pharma and Medical Technology) / Prof. Dr. Lars Meinecke (Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology)

Contributing Courses to Module

- Innovation in Pharma and Medical Technology (DLMIHMEIPMT01)
- Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology (DLMIHMEIPMT02)

Module Exam Type

Module Exam

Split Exam

Innovation in Pharma and Medical Technology

- Study Format "Distance Learning": Exam, 90 Minutes

Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology

- Study Format "Distance Learning": Written Assessment: Research Essay

Weight of Module

see curriculum

<p>Module Contents</p> <p>Innovation in Pharma and Medical Technology</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Introduction to innovation in Pharma and Medical Technology ▪ Incentives and disincentives for innovation in Pharma and Medical Technology ▪ Effectiveness and benefits of innovation in Pharma and Medical Technology ▪ Disruptive Innovations for Pharma and Medical Technology ▪ Important trends in Pharma ▪ Important trends in Medical Technology <p>Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology</p> <p>Potential and risks of digital transformation for innovations in Pharma and Medical Technology with the following key points: Telehealth, Mobile Health Technologies and wearables and Big data and analytics.</p>	
<p>Learning Outcomes</p> <p>Innovation in Pharma and Medical Technology</p> <p>On successful completion, students will be able to</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ understand and evaluate the influence and interests of different stakeholders on innovation in Pharma and the broad field of medical technology. ▪ assess and critically discuss the influence of various incentives and disincentives on innovation in these areas. ▪ analyze the effectiveness and benefits of innovation in Pharma and medical technology while considering ethical aspects. ▪ analyze and critically evaluate the impact of innovation in these areas on the patient, the society, health care and economics. ▪ analyze and have an in-depth understanding why innovation projects fail or succeed. ▪ discuss the challenges and potentials of new trends in pharma and the area of medical technology. <p>Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology</p> <p>On successful completion, students will be able to</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ critically evaluate risks and benefits of digital transformation in innovation in Pharma and Medical technology. ▪ analyze and interpret the impact of digital transformation in innovation in these areas on the patient, the society, health care and economics. ▪ have an in-depth understanding how digital transformation of innovation in Pharma and the field of medical technology can empower patients. 	
<p>Links to other Modules within the Study Program</p> <p>This module is similar to other modules in the field of Healthcare Management</p>	<p>Links to other Study Programs of IUBH</p> <p>All Master Programs in the Health Affairs field</p>

Innovation in Pharma and Medical Technology

Course Code: DLMIHMEIPMT01

Study Level	Language of Instruction	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

The aim of the course "Innovation in Pharma and Medical Technology" is to give the students a comprehensive insight into determinants of innovation in Pharma and the broad field of medical technology and to enable the students to analyze the effectiveness and benefits of innovation in these areas. Continuous innovation in pharma and medical technology is a key to medical progress. New technologies and new drugs are used to prevent, treat and cure various illnesses. As a result, innovations in these areas contribute to improving and saving lives. Innovation in pharma and medical technology is a dynamic, complex, and highly competitive multi-stage process. In addition to other topics, the course addresses the impact of incentives and disincentives such as regulatory policy, the patent system, and barriers to new market entrants on innovation, different approaches to evaluate innovations, important trends as well as ethical issues and challenges in this context. The course thus shows the field of tension between patient-relevant, societal, health care-related and economic benefits in innovation in Pharma and medical technology.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- understand and evaluate the influence and interests of different stakeholders on innovation in Pharma and the broad field of medical technology.
- assess and critically discuss the influence of various incentives and disincentives on innovation in these areas.
- analyze the effectiveness and benefits of innovation in Pharma and medical technology while considering ethical aspects.
- analyze and critically evaluate the impact of innovation in these areas on the patient, the society, health care and economics.
- analyze and have an in-depth understanding why innovation projects fail or succeed.
- discuss the challenges and potentials of new trends in pharma and the area of medical technology.

Contents

1. Introduction to Innovation in Pharma and Medical Technology
 - 1.1 Incremental, Radical and Disruptive Innovations
 - 1.2 How to Measure Innovation in Pharma and Medical Technology?
 - 1.3 Stakeholders
 - 1.4 Determinants of Innovation in Pharma and Medical Technology
 - 1.5 Pharmaceutical R&D and Prices

2. Incentives and Disincentives for Innovation in Pharma and Medical Technology
 - 2.1 Information Asymmetries
 - 2.2 Barriers to New Market Entrants
 - 2.3 The Patent System and Innovations
 - 2.4 Impact of Public Policies and Price Regulation on Innovation
 - 2.5 Digression: Orphan Drug Act and Innovation

3. Effectiveness and Benefits of Innovation in Pharma and Medical Technology
 - 3.1 Evaluation of Innovation
 - 3.2 Returns of Innovation and Cost-Benefit Analysis
 - 3.3 Impact of Innovations on the Health of the Population
 - 3.4 Ethical Issues and Challenges

4. Disruptive Innovations for Pharma and Medical Technology
 - 4.1 Artificial Intelligence in Drug Discovery and Assisted Surgery
 - 4.2 Augmented and Virtual Reality
 - 4.3 Blockchain Technology
 - 4.4 Internet of Things
 - 4.5 3D Printing

5. Important Trends in Pharma
 - 5.1 Precision Medicine
 - 5.2 Omic-based Approaches for Drug Discovery
 - 5.3 In Silico Trials
 - 5.4 Patient Involvement in Drug Design

6. Important Trends in Medical Technology
 - 6.1 Nanomedicine
 - 6.2 Wearables for Medical Technology and Implantable Technologies
 - 6.3 Tissue Engineering
 - 6.4 Needle-free Diabetes Care

Literature**Compulsory Reading****Further Reading**

- Angraal, S./Krumholz H.M./Schulz W.L. (2017) Blockchain Technology. In: *Circulation: Cardiovascular Quality and Outcomes*, 10, 9, p. e003800.
- Gassmann, O./Schuhmacher, A./von Zedtwitz, M./Reepmeyer, G. (2018): *Leading pharmaceutical Innovation. How to Win the Life Science Race*. Third Edition, Springer, Cham.
- Mendoza, R. L. (2019). Incentives and disincentives to drug innovation: evidence from recent literature. In: *Journal of Medical Economics*, 22, 8, p. 713-721.
- Paul, D./Sanap, G./Shenoy, S./Kalyane, D./Kalia, K./Tekade, R. K. (2021). Artificial intelligence in drug discovery and development. In: *Drug Discovery Today*, 26, 1, p. 80-93.
- Schweitzer, S. & Lu, Z.J. (2018). *Pharmaceutical Economics and Policy: Perspectives, Promises, and Problems*. Third Edition, Oxford University Press.

Study Format Distance Learning

Study Format Distance Learning	Course Type Online Lecture
--	--------------------------------------

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	BOLK: yes Course Evaluation: no
Type of Exam	Exam, 90 Minutes

Student Workload					
Self Study	Presence	Tutorial	Self Test	Practical Experience	Hours Total
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Instructional Methods	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Course Book <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Exam Template	<input type="checkbox"/> Review Book <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Guideline <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Seminar: Innovation in Pharma and Medical Technology

Course Code: DLMIHMEIPMT02

Study Level	Language of Instruction	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

In this course students prepare a seminar paper on a topic in the area of innovation in Pharma and the field of medical technology. Thus, the students demonstrate that they are able to work independently on a specialized topic. The students show that they are competent to analyze and interpret their findings in a structured and evidence-based way.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- critically evaluate risks and benefits of digital transformation in innovation in Pharma and Medical technology.
- analyze and interpret the impact of digital transformation in innovation in these areas on the patient, the society, health care and economics.
- have an in-depth understanding how digital transformation of innovation in Pharma and the field of medical technology can empower patients.

Contents

- Potential and risks of digital transformation for innovations in Pharma and Medical Technology with the following key points
 - Healthcare application of Blockchain Technology
 - Virtual Reality devices, e.g. for surgical operations and medical training
 - Telehealth
 - Artificial Intelligence for Diagnosis and Medicine Development
 - Internet of Things
 - Mobile Health Applications
 - Big data and analytics
 - Health Monitoring through healthcare wearables
 - Data security and digital transformation
 - Digital transformation and Public Health Safeguarding
 - Digital transformation and Precision medicine
 - Digital transformation and empowerment of patients

Literature**Compulsory Reading****Further Reading**

- Angraal, S./Krumholz H.M./Schulz W.L. (2017) Blockchain Technology. In: *Circulation: Cardiovascular Quality and Outcomes*, 10, 9, p. e003800.
- Lee, S.M./Lee D. (2020) Healthcare wearable devices: an analysis of key factors for continuous use intention. In: *Service Business*, 14, 4, p. 503-531.
- Monaghesh, E./Hajizadeh A. (2020) The role of telehealth during COVID-19 outbreak: a systematic review based on current evidence. In: *BMC Public Health*, 20, 1, p. 1193.
- Paul, D. et al. (2021). Artificial intelligence in drug discovery and development. In: *Drug Discovery Today*, 26, 1, p. 80-93.
- Ruthenbeck, G.S./Reynolds K.J. (2015) Virtual reality for medical training: the state-of-the-art. In: *Journal of Simulation*, 9, 1, p. 16-26.

Study Format Distance Learning

Study Format Distance Learning	Course Type Seminar
--	-------------------------------

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	BOLK: no Course Evaluation: no
Type of Exam	Written Assessment: Research Essay

Student Workload					
Self Study 120 h	Presence 0 h	Tutorial 30 h	Self Test 0 h	Practical Experience 0 h	Hours Total 150 h

Instructional Methods	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Course Book <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Exam Template	<input type="checkbox"/> Review Book <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Guideline <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMIHMEIPMT02

Masterarbeit

Modulcode: DLMMAB

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	Gemäß Studien- und Prüfungsordnung	MA	15	450 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Simone Jacobs (Masterarbeit) / Prof. Dr. Simone Jacobs (Kolloquium)

Kurse im Modul

- Masterarbeit (DLMMAB01)
- Kolloquium (DLMMAB02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Masterarbeit</u> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Masterarbeit (90)
	<u>Kolloquium</u> • Studienformat "Fernstudium": Kolloquium (10)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

<p>Lehrinhalt des Moduls</p> <p>Masterarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Masterarbeit <p>Kolloquium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kolloquium zur Masterarbeit 	
<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Masterarbeit</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten. ▪ eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten. ▪ eine dem Thema der Masterarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen. ▪ eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen. <p>Kolloquium</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen. ▪ das in der Masterarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen. ▪ themenbezogene Fragen von Fachexperten (Gutachter der Masterarbeit) aktiv zu beantworten. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Alle Module im Masterprogramm</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Masterprogramme im Fernstudium</p>

Masterarbeit

Kurscode: DLMMAB01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		13.5	Gemäß Studien- und Prüfungsordnung

Beschreibung des Kurses

Ziel und Zweck der Masterarbeit ist es, die im Verlauf des Studiums erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen in Form einer akademischen Abschlussarbeit mit thematischem Bezug zum Studienschwerpunkt erfolgreich anzuwenden. Inhalt der Masterarbeit kann eine praktisch-empirische oder aber theoretisch-wissenschaftliche Problemstellung sein. Studierende sollen unter Beweis stellen, dass sie eigenständig unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers eine ausgewählte Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden analysieren, kritisch bewerten und Lösungsvorschläge erarbeiten können. Das von dem Studierenden zu wählende Thema aus dem jeweiligen Studienschwerpunkt soll nicht nur die erworbenen wissenschaftlichen Kompetenzen unter Beweis stellen, sondern auch das akademische Wissen des Studierenden vertiefen und abrunden, um seine Berufsfähigkeiten und -fertigkeiten optimal auf die Bedürfnisse des zukünftigen Tätigkeitsfeldes auszurichten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Masterarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen.

Kursinhalt

- Im Rahmen der Masterarbeit muss die Problemstellung sowie das wissenschaftliche Untersuchungsziel klar herausgestellt werden. Die Arbeit muss über eine angemessene Literaturanalyse den aktuellen Wissensstand des zu untersuchenden Themas widerspiegeln. Der Studierende muss seine Fähigkeit unter Beweis stellen, das erarbeitete Wissen in Form einer eigenständigen und problemlösungsorientierten Anwendung theoretisch und/oder empirisch zu verwerten.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Hunziker, A.W. (2010): Spass am wissenschaftlichen Arbeiten. So schreiben Sie eine gute Semester-, Bachelor- oder Masterarbeit. 4. Auflage, SKV, Zürich.
- Wehrlin, U. (2010): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Leitfaden zur Erstellung von Bachelorarbeit, Masterarbeit und Dissertation – von der Recherche bis zur Buchveröffentlichung. AVM, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Thesis-Kurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Masterarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
405 h	0 h	0 h	0 h	0 h	405 h

Lehrmethoden
Die Studierenden schreiben ihre Masterarbeit eigenständig unter der methodischen und wissenschaftlicher Anleitung eines akademischen Betreuers.

Kolloquium

Kurscode: DLMMAB02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		1.5	Gemäß Studien- und Prüfungsordnung

Beschreibung des Kurses

Das Kolloquium wird nach Einreichung der Masterarbeit durchgeführt. Es erfolgt auf Einladung der Gutachter. Im Rahmen des Kolloquiums müssen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie den Inhalt und die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit in vollem Umfang eigenständig erbracht haben. Inhalt des Kolloquiums ist eine Präsentation der wichtigsten Arbeitsinhalte und Untersuchungsergebnisse durch den Studierenden, und die Beantwortung von Fragen der Gutachter.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Masterarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen von Fachexperten (Gutachter der Masterarbeit) aktiv zu beantworten.

Kursinhalt

- Das Kolloquium umfasst eine Präsentation der wichtigsten Ergebnisse der Masterarbeit, gefolgt von der Beantwortung von Fachfragen der Gutachter durch den Studierenden.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Renz, K.-C. (2016): Das 1 x 1 der Präsentation. Für Schule, Studium und Beruf. 2. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Thesis-Kurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Kolloquium

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
45 h	0 h	0 h	0 h	0 h	45 h

Lehrmethoden
Moderne Präsentationstechnologien stehen zur Verfügung.